



Lehrtableau Gender, Diversity und Intersektionalität Sommersemester 2022

(Zweite Auflage, Stand: 14.03.2022)

zusammengestellt im Auftrag der Gemeinsamen Kommission für
Frauenstudien, Frauen- und Geschlechterforschung, Gender und
Queer Studies der Hamburger Hochschulen (GK) durch das Zentrum
Gender & Diversity (ZGD)



Inhaltsverzeichnis

Zertifikate „Genderkompetenz“ und „Intersektionalität und Diversity“	4
Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen.....	4
Beantragung einer UHH Kennung für nicht UHH Studierende.....	5
Zentrale Bibliothek Frauenforschung, Gender und Queer Studies	6
Übersicht der Lehrveranstaltungen	7
<i>Lehraufträge der hochschulübergreifenden Gemeinsamen Kommission für Frauenstudien, Frauen- und Geschlechterforschung, Gender und Queer Studies (GK) ...</i>	
Diversity und Intersektionalität: Theoretische Perspektiven und analytische Konzepte	7
Intersektionalität und Diversity: Positionen und Kritik	9
Gender, Knowledge, and Queer Theory	11
Cyborgs, Mikroben und Blackboxes: Geschichte(n) der Feminist Science and Technology Studies.....	13
RVL Jenseits der Geschlechtergrenzen	15
Universität Hamburg	16
Einführung in die Genderforschung.....	16
Postmigrantische Narrative intermedial	18
Traktoristin, Partisanin, Covergirl: Frauenbilder im Sozialismus	20
Managing Diversity	22
Migraciones en México y por México: Sistemas Migratorios entrelazados *neu*	24
Teoría Social Latinoamericana: Lateinamerikanische Theoriebildung von der Gründung der Nationalstaaten bis hin zu aktuellen sozialen Konflikten *neu*	26
Klassische und neuere Perspektiven auf Entwicklung vor dem Hintergrund von Modernität und Kolonialität *neu*	28
Regionalanalyse Mexiko: Soziale Differenz und politische Handlungsmacht in transräumlichen Verflechtungsdynamiken *neu*	30
Methodologische Ansätze der empirischen Forschung für eine von Diversität und translokaler Verflechtung geprägten (sozialen) Welt *neu*	32
Methods of feminist philosophy *neu*	34
Racism *neu*	36
Figurationen von ‚Idiotie‘ im Werk Heinrich Matthias Sengelmanns (1821-1899) *neu*	38
Menschen begegnen – Diversität erleben. Wege zum Umgang mit sozialer Vielfalt und Verschiedenheit.....	40
Feministische, postkoloniale Erkundungen urbaner Räume: Stadtführungen als geografisches Tool der Wissensvermittlung	42
HAW Hamburg	44
Gender und Migration.....	44
Umgang mit Vielfalt und Differenz	46

Gender und Intersektionalität im Spannungsfeld von Theorie, Praxis und eigener Biografie I	48
Gender und Intersektionalität im Spannungsfeld von Theorie, Praxis und eigener Biografie II *neu*	50
Gender und Intersektionalität – Gender für Studierende mit Vorkenntnisse	52
Vielfalt und Differenz: Geschlecht und Geschlechterverhältnisse und ihre Bedeutung für die Soziale Arbeit (a) *neu*	54
Vielfalt und Differenz: Geschlecht und Geschlechterverhältnisse und ihre Bedeutung für die Soziale Arbeit (b) *neu*	56
Vielfalt und Differenz: Geschlecht und Geschlechterverhältnisse und ihre Bedeutung für die Soziale Arbeit (c) *neu*	58
Umgang mit Vielfalt und Differenz: Gender (gekoppelt mit Migration) *neu*	60
Umgang mit Vielfalt und Different: Migration (gekoppelt mit Gender) *neu*	62
Technische Universität Hamburg	64
Gast, Barbar oder gleichberechtigtes Subjekt? ‚Der Flüchtling‘ in der Geschichte der ‚westlichen‘ politischen Ideen	64
Chancen und Risiken der Digitalisierung im Kontext von Flucht/Migration	66
Schwarze Monster, weiße Monster. Rassismus und Selbstermächtigung im US-Horrorfilm	68
“‘What’s up, Doc?’” Science and Stereotypes in Literature and Film	70
Ressentiments: Antisemitismus, Rassismus, autoritäre Politik	72
Helmut-Schmidt-Universität	74
Internationale Perspektiven auf Chancengleichheit und Diversity 1	74
Ausgewählte Fragen des Personalmanagements: Gender und Diversity in Organisationen	76
Evangelische Hochschule / Zentrum für Disability Studies (ZeDiS)	78
Befreiungstheologie aus intersektionaler Perspektive	78
Critical Ableism: Eine intersektionale Perspektive auf soziale Ungleichheit!/?	80
Inklusion aus Sicht der Disability Studies: Wie ist eine inklusive Gesellschaft möglich?82	
HafenCity Universität	84
Exploring concepts of intersectionality and diversity to shape the future	84
Hochschule für bildende Künste	86
Objekte und Bilder der Liebe *neu*	86
Bodies That Struggle: On Desiring, Mutating and Exploited Bodies *neu*	88
Leben und seine Widerstände *neu*	90
Bucerius Law School	92
Diversität statt Diskriminierung: (Inter-)kulturelle Kompetenzen und machtkritische Perspektiven *neu*	92
Hochschule für Musik und Theater	94

Zertifikate „Genderkompetenz“ und „Intersektionalität und Diversity“

Das Zentrum Gender & Diversity (ZGD) der Hamburger Hochschulen organisiert im Auftrag der hochschulübergreifenden Gemeinsamen Kommission für Frauenstudien, Frauen- und Geschlechterforschung, Gender und Queer Studies (GK) die **Studienzertifikate Genderkompetenz** sowie **Intersektionalität und Diversity** und veröffentlicht in jedem Semester eine Übersicht der Lehrveranstaltungen in diesen Bereichen. Diese Übersicht, also das vorliegende Lehrtableau, fungiert als Veranstaltungsverzeichnis für die beiden Studienzertifikate. Studierende aller beteiligten Hochschulen und Fächer können die Lehrveranstaltungen des Lehrtableaus je nach Interesse belegen und sich die Teilnahme für eines der Zertifikate anerkennen lassen. Auch die Belegung der Veranstaltungen im Rahmen von Wahlpflichtprogrammen ist möglich (bspw. als Teil des NTA der TUHH).

Das Lehrtableau setzt sich aus regulären Lehrveranstaltungen der Kooperationshochschulen zusammen, die gezielt um ausgewählte, eigene Lehraufträge ergänzt werden. Das Angebot ist damit hochschul- und fächerübergreifend. Es reicht von den Natur- und Technikwissenschaften über die Geistes- und Sozialwissenschaften bis hin zu den Lebens- und Kunstwissenschaften. Die gemeinsame Basis der Veranstaltungen ist die intersektional verschränkte Analyse von Diversitätskategorien wie Geschlecht, Sexualität, Herkunft oder Behinderung.

Im Zentrum der Angebote zum **Zertifikat Genderkompetenz** sind diejenigen Lehrveranstaltungen vermerkt, die Fragen rund um Gender, Begehren und Sexualitäten in den Mittelpunkt stellen. Dabei können auch diese Kategorien im Zusammenspiel mit weiteren Kategorien betrachtet werden.

Das **Zertifikat Intersektionalität und Diversity** ist etwas breiter aufgestellt und nimmt die intersektionale Perspektive als zentralen Ausgangspunkt. Dabei können unterschiedliche Differenzkategorien fokussiert werden. Beachten Sie diesbezüglich immer die Beschreibungen der jeweiligen Lehrangebote.

Die Zertifikate werden nach erfolgreichem Abschluss von jeweils mindestens vier Lehrveranstaltungen aus dem Lehrtableau vergeben. Die Veranstaltungen können über die gesamte Studienzeit verteilt absolviert werden. Weitere Informationen und FAQs zu den Zertifikaten finden Sie hier: <https://zgd-hamburg.de/studieren/zertifikate/>

Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen

Je nach Hochschule und Studiengang haben Studierende Zugriff auf das hauseigene Campus Management System (CMS) und können am regulären Vergabeverfahren teilnehmen. Besteht kein Zugriff auf das CMS erfolgt die Anmeldung über eine individuelle Anfrage per E-Mail direkt an die jeweilige Lehrperson.

Eine Ausnahme bildet die Anmeldung für die Lehrveranstaltungen, die von der Gemeinsamen Kommission als Lehrauftrag angeboten werden: Für diese Veranstaltungen melden Sie sich bitte über den Veranstaltungskalender auf der Webseite des ZGD an: <https://zgd-hamburg.de/aktuelles/veranstaltungskalender/>

Wählen Sie die Lehrveranstaltung aus, die Sie besuchen möchten und „buchen“ Sie die Veranstaltung. Sie finden diese Veranstaltungen im Kalendereintrag für den **04.04.2022**. Die Anmeldungen werden nach dem Prinzip „First come, first served“ vergeben. **Die Anmeldephase beginnt am 01.03.2022 und endet am 14.03.2022**. Bitte beachten Sie, dass diese Anmeldung verbindlich ist. Sollten Sie sich nach der Anmeldung doch noch gegen eine

Teilnahme an der Veranstaltung entscheiden, dann melden Sie sich bitte wieder ab, damit der Platz an die nächste Person weitergegeben werden kann.

Hinweis: Ein Anspruch auf Aufnahme in eine Lehrveranstaltung, die bereits ausgebucht ist, besteht nicht.

Hinweis für UHH-Studierende: UHH-Studierende finden die vier Lehraufträge der GK auch in Stine (→ Fachübergreifende Studien → Gender und Diversity Studies).

Beantragung einer UHH Kennung für nicht UHH Studierende

Im Rahmen der Zertifikate können Studierende der beteiligten Hochschulen als Kooperationsstudierende eine Kennung für das Campus-Management-System der Universität Hamburg (UHH) beantragen. Die Kennung ermöglicht Ihnen den Zugriff auf die digitalen Angebote der UHH bspw. Stine, Open Olat oder CommSy und vereinfacht damit die Teilnahme an den (digitalen) Lehrangeboten der UHH. Sie wird nur auf Antrag und nur für jeweils ein Semester vergeben.

Hinweis: Die Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen der UHH für nicht UHH Studierende erfolgt weiterhin per E-Mail bei der jeweiligen Lehrperson. Aus der Kennung ergibt sich kein Anspruch auf eine Teilnahme an einer Lehrveranstaltung.

Zur Beantragung einer Kennung muss ein Antrag bestehend aus einer docx/pdf und einer csv-Datei vollständig ausgefüllt werden. Bitte nehmen Sie keine Änderungen an der csv-Dateivorlage vor. Ersetzen Sie den Begriff ‚Nachname‘ in dem Dateinamen durch Ihren eigenen Nachnamen und senden Sie die Dateien **bis zum 14.03.2022** in den beiden Formaten, .csv und .pdf, per E-Mail an: [zgd\[at\]uni-hamburg.de](mailto:zgd[at]uni-hamburg.de)

Die Antragsformulare finden Sie hier: <https://zgd-hamburg.de/studieren/zertifikate/>

Unvollständige Anträge können leider nicht berücksichtigt werden.

Alle Fragen rund um die Studienzertifikate oder die Angebote im Lehrtableau richten Sie bitte an:

Dr. Michaela Koch

Geschäftsleitung Zentrum Gender & Diversity

E-Mail: [michaela.koch\[at\]uni-hamburg.de](mailto:michaela.koch[at]uni-hamburg.de)

Sprechstunde: Montag, 16-17 Uhr

(nur nach vorheriger Anmeldung; zoom oder Telefon)

Die **Zentrale Bibliothek für Frauenforschung, Gender & Queer Studies** in Hamburg ist die größte Hochschul-Fachbibliothek zu diesen Themen in Deutschland. Im **Jahr 2024 feiern wir mit Euch ihr 40. Jubiläum!**



Zentrale Bibliothek
Frauenforschung, Gender
& Queer Studies Hamburg

Zentrale Bibliothek Frauenforschung, Gender und Queer Studies

Der Bestand umfasst Tausende Medien (Bücher, Schriftenreihen, Zeitschriften, wissenschaftliche Abschlussarbeiten, Broschüren). Sie bilden feministische, genderspezifische und queere Theorien und Perspektiven in diesen Themenfeldern ab:

- **A:** Arbeit
- **B:** Bildung, Pädagogik, Hochschulen
- **C:** Feministische Theorien, Frauenbewegungen
- **D:** Frauenforschung, Frauenstudien
- **E:** Gender & Queer Studies
- **F:** Intersektionale Perspektiven
- **G:** Männerforschung
- **H:** Kunst, Medien
- **I:** Geschichte
- **K:** Gewalt/Sexismus
- **L:** Körper, Psyche
- **M:** Lebens- und Beziehungsformen
- **N:** Frauen*leben weltweit
- **O:** Religionen
- **P:** Politik
- **R:** Recht
- **S:** Nationalsozialismus

Für die Nutzung sind **kein Ausweis und keine Immatrikulation notwendig**. Wir sind für alle Menschen da. Die **Ausleihe** aus dem Buchbestand erfolgt **kostenlos** und ist **mengenmäßig nicht beschränkt**. Medien aus den Magazin- und Archivbeständen sowie aus dem Zeitschriftenbestand werden nicht verliehen, sondern stehen vor Ort zur Verfügung. **Vormerkungen** werden von uns kostenlos bearbeitet. Unser Bestand ist im Online-Campus-Katalog der Universität Hamburg recherchierbar: <https://kataloge.uni-hamburg.de/>

Adresse: Monetastraße 4, 20146 Hamburg

Öffnungszeiten: Di, Mi, Do von 10 – 16 Uhr, bitte wegen Covid19 aktuelle Änderungen unter www.zgd-hamburg.de/bibliothek beachten.

Standort: 500 m von der U-Bahn Schlump; Buslinien 4 und 15: Haltestelle Bundesstraße. Die Bibliothek liegt im Hochparterre, ist aber über eine Rampe barrierefrei zugänglich. (Rollstuhlfahrer*innen bitte vorher bei uns melden, damit wir aufschließen können.)

Tel: 040 42838-6764,

Email: jana.reich@uni-hamburg.de

Homepage: www.zgd-hamburg.de/bibliothek

Übersicht der Lehrveranstaltungen

Lehraufträge der hochschulübergreifenden Gemeinsamen Kommission für Frauenstudien, Frauen- und Geschlechterforschung, Gender und Queer Studies (GK)

Anmeldung zu diesen Lehrveranstaltungen über die Webseite des ZGD: www.zgd-hamburg.de

Titel der Lehrveranstaltung:	Diversity und Intersektionalität: Theoretische Perspektiven und analytische Konzepte	
	Diversity and Intersectionality: Theoretical perspectives and analytical concepts	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Im Mittelpunkt des Seminars steht die These, dass eine intersektionalitätstheoretische Perspektive sich als besonders geeignet erweist, eine gewinnbringende Diskussion über den Umgang mit Differenz, Ungleichheit und Diversität in der Dominanzgesellschaft zu eröffnen. Eine kritisch-reflexive und herrschaftskritische Thematisierung von diskursiv hervorgebrachten und institutionalisierten Differenz- und Ungleichheitsverhältnissen wie z.B. Rassismus, Ableism, (Hetero)Sexismus und Homonationalismus ist insbesondere vor dem Hintergrund aktueller politischen Diskursverschiebung von großer Relevanz für die Selbstpositionierung sowie für Intersektionalitäts- und Diversitätsforschung, da die veränderten gesellschaftspolitischen Bedingungen auch fatale Einflüsse auf die praktische Arbeit mit den Betroffenen sowie für die wissenschaftliche Forschung sozialer Ungleichheitsverhältnisse haben.</p> <p>Die Erörterungen ausgewählter Seminarlektüre erfolgen auf der Grundlage der theoretischen Ansätze von Diversity & Intersectionality, die einen herrschafts- und dominanzkritischen Zugang zu Kontexten und Modalitäten der Herstellung, Aktualisierung und Reproduktion patriarchal-heteronormativer Strukturen und sozialer Ungleichheitsverhältnisse ermöglichen:</p> <p>Intersektionalität: Zum einen werden wir uns mit den vielfältigen intersektionalen Identitäten, Zugehörigkeiten und Lebensrealitäten sowie mit symbolischen und politischen Repräsentationen marginalisierter Gruppen befassen. Anhand dieser theoretischen Auseinandersetzung mit Perspektiven auf Gesellschaft und Institutionen wie z.B. Soziale Arbeit, Schule oder Beratungsstelle wird danach gefragt, welche Herausforderungen die fortbestehenden heteronormativen Strukturen insbesondere für marginalisierte Gruppen wie BIPoC (Black, Indigenous and People of Color), behinderten und queeren Communities darstellen, die durch machtvollen Zuschreibungen als „die Anderen“ konstruiert und von einer gleichberechtigter Teilhabe an der Gesellschaft ausgegrenzt bzw. ausgeschlossen werden.</p>		

Diversity: Zum anderen werden wir im Seminar über die fehlende Anerkennung und Wertschätzung gesellschaftlicher Vielfalt (Diversität) und die damit einhergehenden erschwerten politischen, sozialen und ökonomischen Teilhabe- und Verwirklichungschancen marginalisierter Communities in einer kapitalistisch organisierten Dominanzgesellschaft kritisch hinterfragt. Auf dieser Basis werden Teilnehmende des Seminars zentrale Grundlagen der intersektionalen Ungleichheits- und Diversitätsforschung (Diversity & Intersectionality) kennenlernen sowie theoretische Überlegungen mit der Praxis sinnvoll in Verbindung zu setzen.

**Die Lehrveranstaltung wird als Pflichtmodul für das Studienzertifikat „Intersektionalität und Diversity“ anerkannt.*

Name der Lehrperson:	Robel Afeworki Abay	E-Mail: robel.abay@hu-berlin.de
Hochschule:	ZGD (UHH)	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	virtuell	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.:
Wochentag: Donnerstag Uhrzeit: 14-18	Kommentar (unregelmäßige Termine): Termine: unregelmäßig: 07.04.; 21.04.; 12.05.; 19.05.; 09.06.; 23.06. & 07.07.	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 07.04.2022
Prüfungsleistung:	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: 3 <input checked="" type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der	Intersektionalität und Diversity: Positionen und Kritik	
Lehrveranstaltung:	Intersectionality and Diversity: Positions and Criticism	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Intersektionalität handelt von vielfältigen Verschränkungen gesellschaftlicher Machtverhältnisse und multiplen Differenzen. Ausgegangen wird davon, dass sexualisierte/gegenderte und rassifizierte Positionen, Klasse/Schicht/sozialer Status sowie auch Befähigung, Alter oder religiöse Zugehörigkeit bzw. -ordnung ... verzahnt, ja inhärent plural verfasst sind und dieser Komplexität angemessen analysiert werden müssen. Diversity-Konzepte bemühen sich darum, solche Ansätze beispielsweise in Antidiskriminierungsarbeit und Gleichstellungspolitik praktisch zu implementieren. Während längst von einem Paradigma der Geschlechterforschung die Rede ist, wird andererseits eine Depolitisierung von Intersektionalität angesichts ihrer zunehmenden akademischen Institutionalisierung beklagt und Diversity dafür kritisiert, in neoliberaler Marktförmigkeit aufzugehen. Gefragt werden muss außerdem danach, ob auch intersektionale bzw. interdependente Kategorien in rasternden identitären Festlegungen erstarren. Das Seminar möchte Intersektionalität und Diversity historisch nachvollziehen, kritisch befragen und alternative Ansätze aufzeigen.</p> <p>Interessierte werden gebeten, sich vorab per Mail mit Agnes Böhmelt in Verbindung zu setzen: agnes_boehmelt@gmx.de.</p> <p><i>*Die Lehrveranstaltung wird als Pflichtmodul für das Studienzertifikat „Intersektionalität und Diversity“ anerkannt.</i></p>		

Name der Lehrperson:	Agnes Böhmelt	E-Mail: agnes_boehmelt@gmx.de
Hochschule:	ZGD (UHH)	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt. & en.	Sonstige: Es ist möglich, Präsentationen auf Englisch abzuhalten.
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: VMP 9, Raum A315; VMP 8, Raum 208; VMP 8, Raum 207.
Wochentag: Freitag & Samstag Uhrzeit: 12 - 18	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): Auftakt 08.04., 14-16 Uhr (digital), 2 x Blockwochenende Fr., 10.06. 12:00-18:00, VMP 9, Raum A315; Sa., 11.06., 10:00-16:00, VMP 9, Raum A 315; Fr., 24.06., 12:00-18:00, VMP 8, Raum 208; Sa. 25.06., 10:00-16:00, VMP 8, Raum 207.	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 08.04.2022
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: Präsentation (erweitertes Referat)	ECTS: 3 <input checked="" type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der	Geschlecht, Wissen und Queer Theory	
Lehrveranstaltung:	Gender, Knowledge, and Queer Theory	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Das Seminar zielt auf eine Übersicht der Anfänge von Queer Theory und Gender Theory mit einer genuin intersektionalen Herangehensweise ab. Es werden Theorien und Texte gelesen und diskutiert, die normative Vorstellungen von Geschlecht, Sexualität, Macht/Herrschaft und Wissensproduktion hinterfragen. Im Zentrum stehen Texte von Schwarzen, dekolonialen, queeren und trans Feminist_innen. Zum Seminarabschluss werden die Studierenden ein Essay von 1500 Wörtern (auf Englisch oder Deutsch) zu einem Thema ihrer Wahl verfassen, und dafür mindestens zwei der Theorien aus dem Seminar anwenden. Ihre Themen sollen die Studierenden in kurzen (3 Minuten) Präsentationen in der vorletzten Sitzung vorstellen. Ziel des Seminars ist es, den Studierenden die Komplexität der Konzepte „gender“ und „queer“ zu vermitteln, und dabei auf kontextuelle, zeitliche und geografische Unterschiede einzugehen. Dazu sollen die Studierenden die Strukturen, in denen sie lernen und Wissen produzieren hinterfragen, und normative Erwartungen an Geschlecht und Sexualität aufbrechen.</p> <p>Das Seminar wird hauptsächlich englischsprachige Literatur verwenden, und das Seminar selbst wird zweisprachig durchgeführt. Das Seminar wird digital stattfinden.</p> <p>Studierende, die nicht an der UHH eingeschrieben sind, beantragen bitte einen Zugang zur online Lernplattform bei Dr. Michaela Koch bis spätestens zum 14.03.2022.</p>		

Name der Lehrperson:	Clara Schwarz	E-Mail: claraschwarz@gmail.com
Hochschule:	ZGD (UHH)	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	Deutsch und English	Sonstige:
Ort:	virtuell	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.:
Wochentag: Dienstag Uhrzeit: 16-18	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 05.04.2022
Prüfungsleistung:	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: 3 <input checked="" type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung:	Cyborgs, Mikroben und Blackboxes: Geschichte(n) der Feminist Science and Technology Studies	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Die Science and Technology Studies sind mit ihrem Ansatz der Erforschung von Wissenschaft und Technik als Kondensation sozio-kultureller Faktoren (vgl. Bauer et al 2020, S. 13) eine Forschungsrichtung, die das Paradigma einer passiven Natur, die dann durch die Technologie bearbeitet und transformiert wird, aufgibt. Hiermit ist sie gerade auch für (queer)feministische Forschungsansätze und die Gender- und Diversity Studies höchst anschlussfähig.</p> <p>Binäre Geschlechtervorstellungen, die in der Maxime der passiven Natur und der aktiven Technik sedimentiert sind, können somit über den Shift von Wissenschaft als objektive Erkenntnisproduktion hin zu Wissenschaft als Politik auch in diesem Feld identifiziert, seziert und dekonstruiert werden.</p> <p>Es wird im Seminar zunächst darum gehen, die Geschichte der Science and Technology Studies von der ersten bis hin zur dritten Welle kurz nach zu zeichnen. Hierbei soll der Paradigmenwechsel von einem Neutralitätsverständnis von Technikwissenschaften hin zum Motto „Wissenschaft ist Politik mit anderen Mitteln“ (Latour), hin zu partizipativer Forschung nachgezeichnet werden.</p> <p>Im Anschluss daran werden die Spezifika der feministischen STS herausgearbeitet, indem Donna Haraways hierfür wegweisende Schriften des Situierten Wissens und des Cyborg-Manifestes gemeinsam erarbeitet werden. Schließlich wird mit Susan Leigh Stars Ansätzen ein wichtiger Strang in den FSTS vorgestellt, der Ansätze Latours und Haraways miteinander verknüpft und als neues Forschungsparadigma produktiv macht.</p> <p>Das Seminar will sich abschließend mit Anwendungsbeispielen der Feminist STS beschäftigen und hierzu Auszüge aus Annemarie Mols aktuellem Werk „Eating in Theory“ (2021) lesen und diskutieren.</p> <p>Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt und wird – wenn die Pandemiesituation es gestattet – in Präsenz durchgeführt.</p> <p>Termine: Mo. 30.05.22, 16-18 Uhr: Auftakttreffen (virtuell) Fr. 01. und Sa. 02.07.22, jeweils 10-16 Uhr (Präsenz) Fr. 08. Und Sa. 09.07.22, jeweils 10-16 Uhr (Präsenz)</p> <p>Studierende, die nicht an der UHH eingeschrieben sind, beantragen bitte einen Zugang zur online Lernplattform bei Dr. Michaela Koch bis spätestens zum 14.03.2022.</p>		

Name der Lehrperson:	Jannis Steinke	E-Mail: jannis.steinke@tu-braunschweig.de
Hochschule:	ZGD (UHH)	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	Deutsch	Sonstige:
Ort:	Hamburg oder online	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: VMP 8, Raum 208; VMP 8, Raum 207; VMP 8, Raum 05
Wochentag: Freitag Uhrzeit: 10 -16 & 16 - 18	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): Mo. 30.05.22, 16-18 Uhr: Auftakttreffen (virtuell); Fr., 01.07., 10:00-16:00, VMP 8, Raum 208; Sa, 02.07., 10:00-16:00, VMP 8, Raum 207; Fr., 08.07., 10:00-16:00, VMP 8, Raum 208; Sa., 09.07., 10:00-16:00, VMP 8, Raum 05	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 30.05.2022
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input checked="" type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: 3 <input checked="" type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung

RVL Jenseits der Geschlechtergrenzen

Die beliebte Vortragsreihe „Jenseits der Geschlechtergrenzen“ wird fortgesetzt! Nach einer erfolgreichen Rückkehr im Sommersemester 2021 wird die AG Queer Studies / Queering Academia im kommenden Sommersemester 2022 online Vorträge anbieten. Neuigkeiten und weitere Infos finden Sie auf der Instagram-Seite @queeringacademia und natürlich auf der ZGD-Webseite. Anmeldungen erfolgen über eine E-Mail an: anmeldungidg@riseup.net

Universität Hamburg

Titel der Lehrveranstaltung:	Einführung in die Genderforschung	
	Introduction to Gender Studies	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Im Alltagsdenken ist die Einteilung von Menschen in Frauen und Männer eine ‚natürliche‘ Tatsache. Demgegenüber wird in geschlechtertheoretischen Perspektiven Geschlecht als genuin soziales Phänomen gefasst: Geschlecht wird als soziokulturell und interaktiv hergestelltes Phänomen und als gesellschaftliches Ordnungsprinzip verstanden. Im Mittelpunkt der Vorlesung steht die kontrovers diskutierte Frage, wie Geschlecht in unserer Gesellschaft (nicht) hergestellt, zugeschrieben und institutionell abgesichert wird. Der soziologische Blick auf die Praxis der Geschlechterunterscheidung ermöglicht ein umfassendes Verstehen und Erklären von Persistenzen und Wandel von Geschlechterungleichheiten. Die Veranstaltung gibt einen Überblick über Themen der soziologischen Geschlechterforschung. Dazu werden in einem ersten Teil verschiedene theoretische Ansätze vorgestellt und innerhalb der Veranstaltung vertiefend diskutiert. Im zweiten Teil werden mit den erlernten theoretischen Perspektiven zentrale Themenfelder der Geschlechterforschung bearbeitet. Dazu werden soziale Phänomene und Probleme mit Blick auf Geschlechterdifferenzierungen und Geschlechterungleichheit anhand empirischer Untersuchungen u.a. in den Feldern Arbeit, Bildung, Arbeitsmarkt, Organisation sowie Elternschaft und Familie diskutiert. In kleinen Projekten werden problemorientiert Geschlechterungleichheiten analysiert, kritisch reflektiert und Gestaltungsmöglichkeiten diskutiert. Begleitend wird ein Einblick in Methoden der qualitativen Sozialforschung gegeben, die in den diskutierten empirischen Studien Anwendung finden.</p> <p>Qualifikationsziele</p> <p>Ziel der Veranstaltung ist es, zentrale theoretische Konzeptualisierungen von Geschlecht (bspw. Geschlecht als Strukturkategorie, un/doing gender) sowie empirische Untersuchungen zu Geschlechterdifferenzierung und Geschlechterungleichheit kennenzulernen und einzuordnen. Die Studierenden sollen befähigt werden, auf Basis der verschiedenen theoretisch-empirischen Perspektiven soziale Phänomene von Differenz/ierungen und Ungleichheit/en, Persistenz und Wandel der Geschlechterverhältnisse sowie Zusammenhänge von Theorie und (Alltags-)Praxis zu verstehen und kritisch zu reflektieren. In kleinen Projekten sollen die Studierenden problemorientiert Geschlechterungleichheiten im Bereich Arbeit, Organisation und Familie auf die Spur kommen und Erklärungsansätze anwenden und Gestaltungsmöglichkeiten diskutieren. Ziel ist die Entwicklung einer fundierten Theorie-Methoden-Kompetenz für das Feld der Geschlechterforschung, die Bezüge zu anderen Forschungsfeldern der Soziologie (soziale Ungleichheit, soziologische Theorie) herstellt und interdisziplinäre Perspektiven integriert.</p>		

Name der Lehrperson:	Prof. Dr. Almut Peukert	E-Mail: almut.peukert@uni-hamburg.de
Hochschule:	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 4
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Vorlesung	Sonstige: -
Sprache:	dt.	Sonstige: -
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: VMP 9 H
Wochentag: Donnerstag Uhrzeit: 16:15 – 19:45	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 07.04.2022
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: Take-Home-Exam	ECTS: 6 <input checked="" type="checkbox"/> benotete Leistung <input type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung:	Postmigrantische Narrative intermedial	
	Postmigrant Narrative Intermedial	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p> Angefangen mit der ‚Literatur der Betroffenheit‘, über die ‚Gastarbeiter*innenliteratur‘ und die ‚Migrationsliteratur‘, bis hin zur inter- oder auch transkulturellen Literatur hat es bereits eine Reihe von Labels gegeben, welche die Texte von Autor*innen mit sogenanntem Migrationshintergrund – der von den so Bezeichneten oft vielmehr als Migrationsvordergrund empfunden wird – weitgehend auf biografische Aspekte der Fremdheitserfahrung reduzieren und die Literaturschaffenden so als ‚Andere‘ festschreiben. Zu Beginn des 21. Jahrhunderts avanciert nun die Bezeichnung ‚postmigrantisch‘ in öffentlichen, künstlerischen und wissenschaftlichen Diskursen zu einem Schlüsselbegriff. Was hat es mit diesem Label auf sich und was macht das Genre der ‚postmigrantisch Literatur‘ aus? Führt es die o. g. verändernde Traditionslinie fort oder hebt es sich von ihr ab? Und wie werden die postmigrantischen Narrative nicht nur literarisch, sondern auch in anderen Medien, wie bspw. Theater, Film oder Social Media, inszeniert? </p> <p> Im Seminar gehen wir diesen und weiteren Fragen mithilfe intermedialer Betrachtungen nach. Dafür untersuchen wir etwa die Gegennarrative der Desintegration und der jüdisch-muslimischen Leitkultur nach Max Czollek in seinen Essays, seiner Lyrik, in sozialen Netzwerken und der kritischen Praxis. Wir sichten ferner den Film <i>FUTUR DREI</i> (D 2020, Regie: Faraz Shariat), der als postmigrantische Utopie besprochen und gemeinsam mit einem umfangreichen, erläuternden Begleitheft veröffentlicht wurde. Des Weiteren besprechen wir Fatma Aydemirs Debütroman <i>Ellbogen</i> (2017) und die Inszenierung selbigen Romans vom Nationaltheater Mannheim (2020, Regie: Selen Kara) und lesen außerdem Mithu Sanyals Campusroman <i>Identitti</i> (2021), der eine ‚klassische‘ Prosaerzählung mit Social-Media-Elementen (Blogbeiträgen und Tweets) kombiniert. </p> <p> Als Lernplattform wird OpenOlat genutzt. In dem dort erstellten Seminarraum finden Sie die Seminarmaterialien, Kommunikations- und Kollaborationsmöglichkeiten. Nicht-UHH Studierende beantragen bitte bis spätestens zum 14.03.2022 eine UHH-Kennung bei Michaela Koch. </p>		

Name der Lehrperson:	Dr. Jara Schmidt	E-Mail: jara.schmidt@uni-hamburg.de
Hochschule:	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Überseering 35 (Raum noch nicht bekannt)
Wochentag: Montag Uhrzeit: 10-12	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 04.04.2022
Prüfungsleistung:	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: 3/7 <input checked="" type="checkbox"/> benotete Leistung (7 ECTS) <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung (3 ECTS)

Titel der Lehrveranstaltung:	Traktoristin, Partisanin, Covergirl: Frauenbilder im Sozialismus	
	Female tractor drivers, partisans, and covergirls: Images of women in socialism	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Anhand von Frauenbildern im Sozialismus werden in der Übung methodische und theoretische Ansätze zur Visual Culture sowie zu Bildern als Quelle diskutiert und an Beispielen erprobt. Der geografische Radius erstreckt sich schwerpunktmäßig auf die Sowjetunion, die DDR und das sozialistische Jugoslawien. Der zeitliche Schwerpunkt liegt auf den 1950er und 1960er Jahren.</p> <p>Inhaltlich geht es um verschiedene ikonische Typologien sowie um jene, die vielleicht weniger den „offiziellen“ sozialistischen Bildwelten zugeordnet und nicht primär mit dem Aufbau des Sozialismus und dessen Errungenschaften in Verbindung gebracht werden konnten, aber dennoch Teil der medialen Wirklichkeiten waren. Über die Bilder und die Frage von offiziellen und weniger offiziellen Darstellungen geraten kursierende Gesellschafts- und geschlechterspezifische Vorstellungen in den Blick. Auch Fragen nach Leerstellen, nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen Ost und West wie auch von gegenseitigen Projektionen und Aneignungsprozessen beschäftigen uns.</p>		

Name der Lehrperson:	Nathalie Keigel M. A.	E-Mail: nathalie.keigel@uni-hamburg.de
Hochschule:	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Übung	Sonstige: -
Sprache:	Deutsch	Sonstige: -
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Ausweichfläche Philosophenturm Ü35 - 01021
Wochentag: Freitag Uhrzeit: 10 - 12	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 08.04.2021
Prüfungsleistung:	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige: Je nach Modul: Referat // Referat + Hausarbeit (Essay 5–8 Seiten)	ECTS: 4 <input checked="" type="checkbox"/> benotete Leistung <input type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung:	Managing Diversity	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Qualifikationsziele</p> <p>Die Studierenden sollen vertraut gemacht werden mit verschiedenen Ansätzen von Managing Diversity. Zudem sollen sie den Prozess der Implementierung kennenlernen. Sie sollen verschiedene Studien zu Managing Diversity kennenlernen, die Kosten und Nutzen erfassen sowie verschiedene Praxisbeispiele erfahren, bei denen Managing Diversity zur Unternehmenspolitik gehört. Darüber hinaus sollen sie die Strategie des Managing Diversity kritisch bewerten können.</p> <p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wozu Managing Diversity? Rahmenbedingungen, Entwicklung, Verbreitung, theoretische Betrachtung • Managing Diversity“ als HR-Strategie; Managing Diversity auf Mitarbeiterebene: Mitarbeiternetzwerke • Ansätze von Managing Diversity • Implementierung von Managing Diversity • Die multikulturelle Organisation? Zusammenarbeit in interkulturellen Teams • Managing Diversity auf Teamebene • Managing Gender • Managing Age • Weitere Diversity-Dimensionen: Menschen mit Familienpflichten, sexuelle Orientierung etc. • Umsetzung des AGG als rechtliche Grundlage von Managing Diversity • Diversity Trainings • Diversity Controlling: Kennzahlensysteme und quantitative Verfahren sowie qualitative Verfahren <p>Lehrformen</p> <p>Einführender Input durch die Dozentin; Gastvorträge durch PraktikerInnen. Präsentationen von Einzelthemen durch die Studierenden; Online-Aufgaben</p>		

Name der Lehrperson:	Dr. Aleksandra Endemann	E-Mail: Aleksandra.endemann@uni-hamburg.de ; oworobie@web.de
Hochschule:	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 3 SWS
QProgramm:	<input type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige: -
Sprache:	dt.	Sonstige: -
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Raum B130 in Von-Melle-Park 9
Wochentag: Montag Uhrzeit: 9:15 – 11:45	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 04.04.2022
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input checked="" type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: 6 <input checked="" type="checkbox"/> benotete Leistung <input type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung:	Migraciones en México y por México: Sistemas Migratorios entrelazados *neu*	
	Migrations in and through Mexico: Interwoven Migration Systems	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p> En este seminario discutiremos y analizaremos desde la sociología de la migración los distintos tipos de flujos migratorios que tienen lugar en territorio mexicano. En un primer acercamiento revisaremos el caso de México como país expulsor de migrantes y ser uno de los países en el mundo con fuerte dependencia de las remesas. Aquí nos concentraremos en la política pública y ciudadana concentrado en la defensa de los migrantes y en ofrecer las facilidades para retornar, enviar remesas, invertir en el país y denunciar abusos que puedan sufrir durante su contacto con y por México. Al mismo tiempo discutiremos sobre la diversidad de los actores que participan en estos flujos de migración y las repercusiones sociales, políticas, culturales y económicas que puedan tener en las regiones expulsoras. Tomando en cuenta que, en las dos últimas décadas la migración de tránsito por México ha aumentado, veremos en un segundo acercamiento sus orígenes, causas y repercusiones para México en lo social, político y económico. De igual forma veremos la situación que presentan los albergues de migrantes y las implicaciones que tiene la tendencia de estos migrantes de permanecer en el país, tanto sociales como políticas. </p> <p> Al final relacionaremos estos flujos con la migración interna que se experimenta en el país y que se encuentra entrelazada con las otras migraciones anteriormente mencionadas. En este seminario tendremos especialmente en el transcurso de la discusión la perspectiva de género de suma importancia cuando se analizan los flujos migratorios. </p> <p> El seminario es en español y se espera que los participantes lean y comprendan textos académicos en este idioma. </p> <p> (ENGLISH) </p> <p> In this seminar we are going to discuss and analyze different types of migration flows that take place in Mexican territory from an perspective of sociology of migration. In a first approach we will review the case of Mexico as a country that expels migrants and is one of the countries in the world with a strong economical dependence on remittances. Here we will focus on public and citizen policies focused on defending migrants and offering facilities to return, send remittances, invest in Mexico and denounce abuses they may suffer during their contact with the country, but also on the diversity of the actors involved in these migration flows and that show certain social, political, cultural and economic repercussions in the regions of origin. Taking into account that, in the last two decades, transit migration </p>		

through Mexico has increased, in a second approach we will focus on its origins, causes and repercussions for Mexico in social, political and economic terms. Taking into account that these migrants stay for long periods of time in Mexico waiting to cross the border to the United States, we will analyze the situation of migrant shelters and the social and political implications of the tendency to stay in the country. Finally, we are going to relate these flows to the internal migration experienced in the country, which is intertwined with the other migrations mentioned above. In this seminar we will especially discuss against the background of a gender perspective which is of utmost importance when analyzing migratory flows.

Name der Lehrperson:	Maria Guadalupe Rivera Garay	E-Mail: maria.guadalupe.rivera.garay@uni-hamburg.de
Hochschule:	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	Sonstige	Sonstige: Spanisch
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Ü35 - 00118
Wochentag: Donnerstag Uhrzeit: 10-12	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 07.04.2022
Prüfungsleistung:	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.	ECTS: 3 <input checked="" type="checkbox"/> benotete Leistung <input type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung:	Teoría Social Latinoamericana: Lateinamerikanische Theoriebildung von der Gründung der Nationalstaaten bis hin zu aktuellen sozialen Konflikten *neu*	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Von der Kolonialzeit bis in die Gegenwart sind mit der Geschichte der Herausbildung der lateinamerikanischen Gesellschaften der Gegenwart unterschiedliche wissenschaftliche Ansätze entstanden. Aus diversen Disziplinen wie der Geschichte, Soziologie, Ökonomie, Politikwissenschaft, Anthropologie und der Kulturwissenschaft heraus entstanden im Verlauf des letzten Jahrhunderts wichtige theoretische Ansätze, die von lateinamerikanischen Wissenschaftlern einerseits als Antwort auf externe Theorien entwickelt wurden, die genutzt wurden, um Lateinamerika zu analysieren, aber nichts mit der spezifischen lateinamerikanischen Realität zu tun hatten. Andererseits wollten sie spezielle Prozesse, die es in Lateinamerika gab, hervorheben, um diese Realität angemessen interpretieren und erklären zu können.</p> <p>In der Wissenschaft sind lateinamerikanische Akademiker seit Jahrzehnten aufgrund ihrer großen Wissens- und Theorieproduktion von Bedeutung, die weltweit rezipiert wird und mit bestimmten Repräsentationen und Vorstellungen über die lateinamerikanischen Wissenschaft verbunden sind. Denn verschiedene Theorien, die dort entstanden sind, wurden über Lateinamerika hinaus stark in anderen Kontexten rezipiert. Aus diesem Grund werden wir im Seminar unterschiedliche Beispiele der Theoriebildung in Lateinamerika diskutieren, angefangen von Ansätzen zu Mestizaje, über Kulturtheorien von Nestor Garcia Canclini und Gloria Anzaldúa, bis hin zu aktuellen dekolonialen Ansätze von Walter D. Mignolo, Enrique Dussel, Ramón Grosfoguel, Anibal Quijano, um nur einen Teil zu nennen. Dieser Überblick soll uns ermöglichen, die aktuellen sozialen, wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Prozesse der lateinamerikanischen Gegenwart aus einer alternativen Perspektive zu betrachten, um uns andere Interpretationsmöglichkeiten zu eröffnen und sie so besser zu verstehen.</p> <p>Aufgrund der Thematik wird die Bereitschaft vorausgesetzt, spanisch- und/oder portugiesischsprachige Texte zu lesen. Zudem ist eine aktive und regelmäßige Teilnahme Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme.</p>		

Name der Lehrperson:	Maria Guadalupe Rivera Garay	E-Mail: maria.guadalupe.rivera.garay@uni-hamburg.de
Hochschule:	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Ü35-11098
Wochentag: Donnerstag Uhrzeit: 16-18	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 07.04.2022
Prüfungsleistung:	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: 3 <input checked="" type="checkbox"/> benotete Leistung <input type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung:	Klassische und neuere Perspektiven auf Entwicklung vor dem Hintergrund von Modernität und Kolonialität *neu*	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p> Bis in die 1990er Jahre hinein wurden entwicklungstheoretische und -politische Debatten von den Annahmen der Großtheorien, insbesondere Modernisierungs-, Dependenz- und Weltsystemtheorie in ihren unterschiedlichen Facetten, geprägt. Diese konkurrierten zwar miteinander, hatten aber auch viele Gemeinsamkeiten wie den Fokus auf wirtschaftliche Entwicklung, Industrialisierung und Wachstum. Spätestens mit dem Ende der Ost-West-Konfrontation verloren diese Großtheorien in der Entwicklungstheorie an Bedeutung. Zum einen wurden zwar Gedanken der Modernisierungstheorie in neoliberale Vorstellungen zu Entwicklung übernommen, zum anderen gewannen aber auch alternative Konzeptionen an Gewicht. Dazu gehören aktuell solche die versuchen ökologische und soziale Erwägungen in den Vordergrund zu stellen, die Bedeutung basisdemokratischer Elemente zu betonen oder die Perspektive sozialer Bewegungen oder ethnischer Gruppen zur Grundlage der Konzeption von Entwicklung zu machen. </p> <p> Diese Entwicklung der Ansätze und Debatten lässt sich außerordentlich gut anhand der Betrachtung Lateinamerikas diskutieren, denn zum einen wurden viele Entwicklungsstrategien zunächst in Teilen Lateinamerikas angewandt und gewissermaßen getestet, wie bspw. Modernisierung oder eine neoliberal orientierte Strukturanpassung, und zum anderen stammen viele Theorien ursprünglich aus Lateinamerika, so z.B. die Dependenztheorien, und neuere alternative Ansätze wie Solidarökonomie oder das <i>Buen Vivir</i>. </p> <p> Das Konzept von Entwicklung ist wie auch die entsprechenden Debatten bis in die Gegenwart eng mit Vorstellungen von Modernität verknüpft, was einen wichtigen Teil des eurozentristischen Gehalts von (zumindest klassischen und modernistischen) Entwicklungsvorstellungen ausmacht, die einen als universell geltenden Entwicklungsgedanken zur Grundlage von Entwicklungspolitik machen und es so ermöglichen ein globales Macht- und Abhängigkeitsverhältnis zu perpetuieren. Hier schließen auch Analysen an, die Entwicklung vor dem Hintergrund anhaltender Kolonialität betrachten. Daher sollen die kritische Betrachtung des Konzepts Modernität sowie der Einbezug de-kolonialer Ansätze, entscheidende Ansatzpunkte für die Hinterfragung von Entwicklungstheorien und grundsätzlicher der Vorstellung von gesellschaftlichem Fortschritt sein, wobei die genannten neueren Konzepte als mögliche alternative Denkweisen diskutiert werden sollen. </p> <p> Aktive und regelmäßige Teilnahme sowie Lektüre der Pflichtliteratur werden für eine erfolgreiche Seminarteilnahme vorausgesetzt. </p>		

Name der Lehrperson:	Gilberto Rescher	E-Mail: gilberto.rescher@uni-hamburg.de
Hochschule:	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Ü35 - 11034
Wochentag: Mittwoch Uhrzeit: 14-16	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 06.04.2022
Prüfungsleistung:	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.	ECTS: Liegt noch nicht vor. <input checked="" type="checkbox"/> benotete Leistung <input type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung:	Regionalanalyse Mexiko: Soziale Differenz und politische Handlungsmacht in transräumlichen Verflechtungsdynamiken *neu*	
	Research Seminar Mexico: social differentiation and political agency in translocal dynamics of entanglement	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Dieses Seminar ist die zentrale Veranstaltung zur Teilnahme an einer studentischen Forschungsreise nach Mexiko, im Rahmen derer die Teilnehmer:innen betreut durch Dozent:innen eigene studentische Forschungsprojekte bearbeiten werden. Dazu werden zwei mögliche Formate angeboten, zum einen eine mehrmonatige Lehrforschung und zum anderen ein mehrere Wochen langes Studienprojekt. In beiden Fällen wird es eine Anbindung an unsere Partneruniversität vor Ort, die Benemérita Universidad Autónoma de Puebla (BUAP) sowie an andere Institutionen geben. So soll den Teilnehmer:innen ermöglicht werden sowohl (erste) eigene Erfahrungen in der Planung, Durchführung und Auswertung einer Feldforschung zu erlangen, als sich auch im internationalen wissenschaftlichen Austausch zu üben. Dazu wird angestrebt Kooperationsmöglichkeiten mit Studierenden vor Ort zu schaffen.</p> <p>Die einzelnen Projekte können innerhalb des übergreifenden Themenfeldes nach den Interessen der einzelnen Studierenden gewählt werden, allerdings sollen sie in Gruppen aufeinander abgestimmt werden. LASt-Masterstudierende können diese Lehrforschung als eine Möglichkeit nutzen, ihr obligatorisches „Auslandsstudium“ als Lehrforschung zu absolvieren.</p> <p>Aktive und regelmäßige Teilnahme sowie Lektüre der Pflichtliteratur werden für eine erfolgreiche Seminarteilnahme und für die Teilnahme an der Reise vorausgesetzt.</p> <p>Vorbesprechungen finden im Februar und im März statt, um rechtzeitig Anträge an Förderungsinstitutionen stellen zu können. Die Teilnehmer:innen müssen daher bereit sein, in der vorlesungsfreien Zeit eigene Forschungsideen zu entwickeln und auf dieser Grundlage je nach Bedarf eigene Anträge zu schreiben oder sich an der Erstellung eines kollektiven Antrags zu beteiligen.</p> <p>Zur Vorbereitung der Forschungsreise muss auch das Seminar 93-005 „Methodologische Zugriffe auf Translokalität: Ansätze der empirischen Forschung in heterogenen Feldern lokaler globaler Verflechtung“ besucht werden.</p> <p>Im Wintersemester schließt sich ein Seminar an, in dem die Analyse der erhobenen Daten begleitet wird.</p> <p>Es ist möglich, das Seminar jenseits der Studienreise als Veranstaltung zu Mexiko zu besuchen.</p>		

Name der Lehrperson:	Gilberto Rescher	E-Mail: gilberto.rescher@uni-hamburg.de
Hochschule:	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige: bei Interesse Teilnahme an Exkursion in den Semesterferien
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Ü35 - 00091
Wochentag: Freitag Uhrzeit: 12-14	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 08.04.2022
Prüfungsleistung:	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: ggf. alternativ zur Hausarbeit ein Forschungsbericht	ECTS: Liegt noch nicht vor. <input checked="" type="checkbox"/> benotete Leistung <input type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung:	Methodologische Ansätze der empirischen Forschung für eine von Diversität und translokaler Verflechtung geprägten (sozialen) Welt *neu*	
	Methodological approaches of empirical research for a (social) world of diversity and translocal entanglements	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p> Sozialwissenschaftliche Forschung kann gegenwärtig kaum noch auf einzelne lokale oder nationale Felder beschränkt bleiben, sondern muss sich gerade vor dem Hintergrund einer fortschreitenden globalen Verflechtung sozialer Felder, Phänomene und Prozesse der möglichen globalen Dimensionen des jeweiligen Forschungsgegenstandes bewusst sein. Daher existiert eine breite Diskussion über diverse Möglichkeiten "das Globale" zu konzeptualisieren und in Forschungsperspektiven einzubeziehen. Diese Veranstaltung wird sich mit den methodologischen Grundlagen einer Soziologie befassen, die weltweit forscht und/oder globale Forschungsfelder miteinander verbindet und vergleichend analysiert. Vor diesem Hintergrund werden verschiedene Themenkomplexe diskutiert, die als methodologische Grundlagen bzw. für die Praxis einer global tätigen Soziologie relevant sind. Dabei sollen zunächst allgemeine Grundlagen qualitativer und speziell ethnographischer Forschung kurz rekapituliert werden, um danach auf spezifische Ansätze einzugehen, die sich mit Forschung unter Bedingungen einer fortschreitenden globalen Vernetzung befassen (u.a. Global Ethnography, Multi-Sited Ethnography und Translokalitätsansätze). Dabei sollen auch solche Ansätze diskutiert werden, die sich besonders dazu eignen, in „fremden“ Kontexten Feldforschung zu betreiben (z.B. Lebensweltanalyse und Interface-Analyse). Ergänzt wird dies schließlich durch die Diskussion der Anwendungsmöglichkeiten konkreter Erhebungstechniken sowie von Fragen der Selbstreflektion und Positionierung im Rahmen einer globalen Soziologie. Neben der theoretischen Diskussion sind kürzere praktische Übungen außerhalb der Seminarsitzungen integraler Bestandteil der Veranstaltung. </p> <p> Aktive und regelmäßige Teilnahme sowie Lektüre der Pflichtliteratur werden für eine erfolgreiche Seminarteilnahme vorausgesetzt. </p>		

Name der Lehrperson:	Gilberto Rescher	E-Mail: gilberto.rescher@uni-hamburg.de
Hochschule:	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Ü35 - 00091
Wochentag: Freitag Uhrzeit: 10-12	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 08.04.2022
Prüfungsleistung:	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: Liegt noch nicht vor. <input checked="" type="checkbox"/> benotete Leistung <input type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung:	Methods of feminist philosophy *neu*	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>The past 50 years have seen a profound change in <i>who</i> does philosophy, <i>how</i> philosophy is done, and <i>what</i> is an appropriate topic of philosophical reflection. Feminist philosophy has been the first and arguably most far-reaching catalyst of this shift, turning philosophical inquiry for the first time toward the lived experiences of women (and others affected by sexual and gender-based oppression) and the task of social critique. With this feminist shift in the aims of philosophy, there has also been a shift in methodology. Feminist philosophers have demanded that philosophical concepts and explanations no longer presuppose the generic, self-sufficient man of property as the representative figure of humanity. Instead, philosophy ought to adapt its descriptions to better reflect the complexity and diversity of lived experiences, particularly for life under oppressive social conditions. This critical stance has prodded the discipline of philosophy as a whole to produce powerful new concepts for philosophical description, such as epistemic injustice and relational autonomy, as well as new methods and subfields, such as nonideal theory, social ontology, critical phenomenology, and care ethics.</p> <p>This seminar will examine examples of the diverse methodologies of feminist philosophy that have fueled this rich period of philosophical growth in the 20th and 21st centuries, with specific attention to developments in feminist social, political, and moral philosophy.</p> <p>Course number on STiNE: 55-01.222.407</p>		

Name der Lehrperson:	Caleb Ward	E-Mail: caleb.ward@uni-hamburg.de
Hochschule:	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	engl.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Überseering 35 - 03097
Wochentag: Donnerstag Uhrzeit: 12:15 – 13:45	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 07.04.2022
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: Studierende im Wahlbereich/Ergänzungsfach schreiben Lektürefragen und Mindmaps. Benotete Hausarbeit erforderlich nur für Studierende in Rahmen Philosophie-Moduls.	ECTS: 4 <input type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung:	Racism *neu*	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p> This seminar will use the tools of philosophy to examine racism as a social phenomenon. What kind of a category is race? How does racism work, and what structures it as a social practice? What are racism's causes and the effects it has on people's lives? What roles do race and racism play in broader social and political structures, including capitalism, civil institutions, and contemporary states? To answer these questions, we will examine how history shapes the present, including not only our institutions but also personal feelings, desires, beliefs, and intentions. Readings and discussion for this seminar will be in English, but writing assignments, including Hausarbeiten, may be submitted in German. </p> <p> Course number on STiNE: 55-01.222.309 </p>		

Name der Lehrperson:	Caleb Ward	E-Mail: caleb.ward@uni-hamburg.de
Hochschule:	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	engl.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Überseering 35 - 03097
Wochentag: Donnerstag Uhrzeit: 14:15 – 15:45	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 07.04.2022
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: Studierende im Wahlbereich/Ergänzungsfach schreiben Lektürefragen und Mindmaps. Benotete Hausarbeit erforderlich nur für Studierende in Rahmen Philosophie-Modul.	ECTS: 3 <input type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung:	Figurationen von ‚Idiotie‘ im Werk Heinrich Matthias Sengelmanns (1821-1899) *neu*	
	Figurations of ‚Idiocy‘ in the work of Heinrich Matthias Sengelmann (1821-1899)	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p> Heute oftmals als Beleidigung gebraucht, wurde der Begriff ‚Idiot‘ noch bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts als medizinisch-psychiatrische Diagnose ‚geistiger Behinderung‘ verwendet, die sich mit den humanistischen Wissenschaften um 1800 herausbildete und zunehmend institutionalisierte. In seinem Werk ‚Idiotophilus‘ (1885) bündelte der Hamburger Pastor, Pädagoge und Gründer der Alsterdorfer Anstalten, Heinrich Matthias Sengelmann, das theoretische, historische und praktische Wissen der ‚Idiotie‘, mit dem Ziel, die humanitäre Hilfe im ‚Idiotenwesen‘ zu professionalisieren. Adressiert an „Vorstehe[r] und Leite[r] von Idioten-Anstalten, Pädagogen und Aerzte“ umfasst der erste Band so das ‚Systematische Lehrbuch‘ (Band I), dessen Inhalte Sengelmann mit dem zweiten Band für das Lehr- und Pflegepersonal in ‚Aphorismen‘ und mit dem dritten Band für das öffentliche Publikum in Erzählungen (‘Bilder’) übersetzte. </p> <p> Die systematische Aufbereitung der Inhalte und die besondere Form der Darstellung macht das dreibändige Lehrwerk vor allem aus Sicht der Disability Studies interessant, die ‚Behinderung‘ als ein kulturelles Phänomen in ihrer historischen Entwicklung untersucht und die Einflüsse von Medizin, Psychiatrie und Pädagogik kritisch einordnet. Aus einer kultur- und literaturwissenschaftlichen Perspektive heraus wollen wir in der gemeinsamen Lektüre der übergeordneten Frage nachgehen, wie ‚Idiotie‘ als (heil-)pädagogische Diagnose erzählt und durch den Wechsel der Darstellungsformen figuriert wird. Hierbei interessiert uns vor allem, welchen Erzähl- und Argumentationsstrategien sich das Werk bedient und auf welches medizinische, pädagogische, philosophische, politische, religiöse, und historisch-anthropologische Wissen es verweist. Welcher Zusammenhang besteht so zwischen den literarisierten Darstellungsformen von „Idiotie“, literaturtheoretischen Konzepten wie Autor:innenschaft, Erzählperspektive und poetischen Verfahren sowie kulturkritischen Perspektiven auf pädagogische Berufsbilder, Institutionengeschichtsschreibung der? „Idioten-Anstalt“ und das Verhältnis von Körperwissen, Macht und Geschlecht? </p> <p> Das Seminar hat Projektcharakter. Daher werden wir gemeinsam Schwerpunkte setzen und die Arbeitsweisen, Methoden und das Material miteinander abstimmen. </p>		

Name der Lehrperson:	Marisa Laugsch, B.A. Manuel Bolz, B.A.	E-Mail: marisa.laugsch@studium.uni-hamburg.de manuel.bolz@uni-hamburg.de
Hochschule:	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2 SWS
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige: Projektseminar
Sprache:	dt.	Sonstige: -
Ort:	virtuell Präsenz ggf. nach Absprache	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Zoom, Raum ggf. nach Absprache
Wochentag: Montags Uhrzeit: 16.15-17:45 Uhr	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): ggf. mit Blockanteilen, wird in der 1. Sitzung geklärt	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 04.04.2022
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input checked="" type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: Präsentation, (Visual) Essay o.Ä.	ECTS: 2/3 <input type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung:	Menschen begegnen – Diversität erleben. Wege zum Umgang mit sozialer Vielfalt und Verschiedenheit.	
	Meeting people - experiencing diversity. Ways to deal with social diversity and difference	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Der thematische Schwerpunkt dieses Seminars sind die zahlreichen Einzelaspekte und Erscheinungsformen sozialer Diversität. Mit Bezug auf das alltägliche Leben wollen wir herausfinden, welche Wege und Möglichkeiten es gibt, sensibel, wertschätzend und respektvoll mit sozialer Vielfalt und Verschiedenheit – also mit den Menschen in unserer Gesellschaft und in der Welt – umzugehen und dabei Gleichwertigkeit und Gleichbehandlung als grundlegende Prinzipien zu berücksichtigen.</p> <p>Gedacht ist das Seminar mit Workshop-Charakter als Orientierungshilfe bzw. Unterstützung im Umgang mit sozialer Vielfalt und Verschiedenheit. Unabhängig vom konkreten Hintergrund aller Teilnehmer:innen, aber mit Respekt und Rücksicht auf jede Individualität werden das Thema aus verschiedenen Perspektiven und Erfahrungswelten betrachten können.</p> <p>Wesentliches Ziel ist, das Verständnis von "Diversität" und den eigenen Horizont zu erweitern; die individuelle Haltung zu erkennen und das eigene Verhalten zu reflektieren, um beides bewusst gestalten zu können; und im Grunde wichtige dazu erforderliche Kompetenzen zu entwickeln und notwendiges Wissen zu erlangen bzw. zu ergänzen.</p> <p>Inhalte</p> <p>Die Teilnehmer:innen interessierende Einzelthemen werden bewusst berücksichtigt und integriert. Sinn-vollerweise beschäftigen wir uns besonders mit den folgenden Inhalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • allem voran: die Klärung verschiedener zentraler Begriffe, z.B. Diversität / Diversity, Gender, Gendering, Intersektionalität, White-/Black-/Pink-Washing, Klassismus, Ageismus, Sexismus, Vorurteil / Stereotyp, Toleranz / Intoleranz uvm – mit Bezug auf konkrete / aktuelle Beispiele • Klärung und Unterscheidung von Diskriminierung, Rassismus, Xenophobie, Fremdenfeindlichkeit sowie von sog. "sachlich gerechtfertigter Ungleichbehandlung", "mittelbare Diskriminierung", etc. • Berücksichtigung aktueller Beispiele und "Fälle" aus den Medien sowie aus der direkten und indirekten Erfahrungswelt der Teilnehmer:innen (persönlich Erlebtes, Beobachtungen, Gelesenes, Gehörtes) • ein differenziertes, erweitertes Verständnis von "Nation", "Ethnie", "Volk"/"Volksgruppe" und "Kultur(en)" • Grundlagen der zwischenmenschlichen Kommunikation, ihre Rahmenbedingungen sowie der Einfluss und die Wirkung verbaler, non-verbaler und para-verbaler Anteile / Elemente 		

- Einfluss und Wirkung des Sprachgebrauchs auf die Anwesenden, Leser:innen, Hörer:innen, ... sowie Prinzipien und Beispiele für einen rassistis- und diskriminierungsfreien Sprachgebrauch
- Einsicht in den komplexen Zusammenhang von Außenwelt / Impuls > Wahrnehmung > Assoziation + Interpretation > Wertungsprozess > Entscheidungsprozesse > Reaktion / Verhalten
- Verständnis für die Entstehung, Entwicklung und Eskalation von Konflikten sowie Zusammentragung von Ideen für mögliche Präventionen und Interventionen
- ein differenziertes Verständnis von Toleranz, Intoleranz und scheinbarer Toleranz und von den damit verbundenen Auswirkungen
- Bezug auf den rechtlichen Rahmen: Grundgesetz, Europäische Verträge, Menschenrechte, AGG.

Name der Lehrperson:	Alexander Kananis	E-Mail: astub@uni-hamburg.de
Hochschule:	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	virtuell	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: -
Wochentag: Mittwoch Uhrzeit: 10-12	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 06.04.2022
Prüfungsleistung:	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: 3 <input type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung:	Feministische, postkoloniale Erkundungen urbaner Räume: Stadtführungen als geografisches Tool der Wissensvermittlung	
Titel der LV in (engl.) Übersetzung	Feminist, postcolonial explorations of urban spaces: city tours as a geographic tool for knowledge transmission.	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Stadtspaziergänge sind nicht erst seit Corona beliebt. In vielen verschiedenen Kontexten (wie Schule, touristische Anbieter, aber auch Geographie Exkursionen) werden Stadtführungen als tools zur Wissensvermittlung eingesetzt. Dabei stellt sich immer wieder die Frage welches Wissen wie über ein gezeigtes Sehen hinaus als eine Auseinandersetzung mit bestimmten Räumen und Orten vermittelt wird. Im Seminar wollen wir mit Hilfe von feministisch-intersektionalen Perspektiven auf Stadt dezidiert Fragen fokussieren;</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Welches Wissen über Stadt wird auf welche Art und Weise mit bestimmten Orten in der Stadt verknüpft und welches Wissen und welche Orte werden dadurch vernachlässigt bzw. unsichtbar. 2. Wie können im Rahmen von Stadtführungen welche Methoden eingesetzt werden, um verschiedene Wissensformen und Arten in Bezug zu den besuchten Orten vermitteln zu können. <p>An ausgewählten Orten in der Stadt Hamburg erproben wir methodisch-didaktische Zugänge, um eine Auseinandersetzung mit place-based knowledges zu erlernen. Hierbei können unter anderem Fragen wie: An wen wird im Öffentlichen Raum erinnert? Welche Geschichten verbergen sich hinter Monumenten? Wie kann in gängige Erzählungen von Stadt interveniert werden? Welche Machtverhältnisse sind in den urbanen Raum eingeschrieben? eine Rolle spielen. Zu didaktischen Zugängen zur Wissensvermittlung im Rahmen von Stadtrundgängen werden unter anderem interdisziplinäre Methoden (z.B. audio, video, sound, performance, storytelling, Archivarbeit) aufgegriffen</p> <p>Lernziel: Kontextualisierung und Konzeptionalisierung von Wissen und seiner Vermittlung am Beispiel eines bestimmten Ortes in Hamburg. Kennenlernen und Erproben von Methoden zur Wissensvermittlung: Verknüpfung von Wissensproduktion und Interaktion Erlernen des Einsatzes von Didaktik und Methoden als Grundlage für Stadtführungen</p> <p>Vorgehen: Zusammenarbeit in Kleingruppen & „teaching in place“: Nach einigen vorbereitenden Sitzungen im Seminarraum, werden die Sitzungen im Stadtraum durchgeführt werden. -> Achtung teilweise längere Sitzungen/Teilblocks (von 9-11:45) -> siehe Termine</p>		

Name der Lehrperson:	Dr. Katharina Schmidt	E-Mail: Fgrv007@uni-hamburg.de
Hochschule:	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Übung	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Geomatikum	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: 8. Stock Raum 838 Sitzungen zum Teil im öffentlichen Raum
Wochentag: Mittwoch Uhrzeit: 10:15-11:45	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): teilweise geblockt: 11.5., 18.5., 8.6., 22.6., 6.7. jeweils von 9-12 Uhr	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 06.04.2022
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: Liegt noch nicht vor. <input checked="" type="checkbox"/> benotete Leistung <input type="checkbox"/> unbenotete Leistung

HAW Hamburg

Titel der Lehrveranstaltung:	Gender und Migration	
	Gender and Migration	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>In dem ersten Teil des Seminars soll eine Sensibilisierung für die unterschiedlichen Lebenssituationen und Problemlagen von männlichen und weiblichen AdressatInnen Sozialer Arbeit erreicht werden. Inwieweit beeinflussen Konstruktionen von Geschlechterdifferenz und gesellschaftliche Ungleichheitslagen die Lebenschancen von Frauen und Männern unterschiedlich?</p> <p>Wie entstehen Geschlechterklischees und welche sozialpsychologischen Funktionen haben sie? Welche Bedeutung hat dieses Wissen für die Bearbeitung der Problemlagen der Klientinnen bzw. Klienten der Sozialen Arbeit? Ziel ist die Entwicklung von professioneller Genderkompetenz und Handlungsfähigkeit in der Sozialen Arbeit anhand folgender (u.a. berufsfeldbezogener)</p> <p>Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in Grundbegriffe der Geschlechterforschung, in Ansätze feministischer Wissenschafts- und Gesellschaftskritik und Fragen der aktuellen Genderforschung (intersektionale Perspektiven auf soziale Ungleichheit) • Geschlechterverhältnisse im Wandel • Effekte geschlechterhierarchischer Strukturen im Erwerbsleben • Gibt es überhaupt noch typisch männliche oder weibliche Sozialisationsverläufe? • Männlichkeitskonstruktionen und Gewalt – eine unheimliche Allianz? • Interventionen bei häuslicher Gewalt im Rahmen von Frauenhaus-Arbeit • Männliche Opfer von Gewalt – Über Tabus und Paradoxien • Geschlechtersensible Ansätze in der Jugendarbeit <p>Im zweiten Teil des Seminars werden wir uns verstärkt mit intersektionalen Perspektiven und rassismuskritischen Ansätzen befassen. Auch in diesem Kontext steht die Sensibilisierung für differenzkonstituierende Denkformen und Einstellungen im Vordergrund, um im Anschluss daran das Themenfeld Migration und Flucht praxisnah für die Soziale Arbeit zu diskutieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in rassismuskritische Ansätze • Migration und Flucht - aktuelle Entwicklungen • Soziale Arbeit mit Geflüchteten – Perspektiven und Bedarfe <p>Scheinvoraussetzung ist eine aktive Mitwirkung und Teilnahme am Seminar. Es besteht Anwesenheitspflicht.</p>		

Name der Lehrperson:	Carmen Gransee	E-Mail: Carmen.gransee@haw-hamburg.de
Hochschule:	HAW Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 4
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige: -
Sprache:	dt.	Sonstige: -
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Der Raum ist dem VLV zu entnehmen..
Wochentag: Freitag/Samstag Uhrzeit: 10.00 – 17.00	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): 29.4., 14.30 - 19.30 online + Präsenz: 30.4; 7.5.; 8.5.; 11.6.; 12.6.; 18.6.; 19.6.	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 29.04.2022
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: 4-seitiger Essay	ECTS: 6 <input type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung:	Umgang mit Vielfalt und Differenz	
	Dealing with diversity and difference	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Die geschlechtsbezogenen Normen und die Selbstentwürfe der Menschen haben sich in den letzten Jahrzehnten einerseits stark verändert – dass Mädchen brav und Jungen nicht weinen dürfen, Männer die Familienernährer und Frauen in erster Linie Mütter und Hausfrauen sind, dass jemand naturgemäß stets (nur) männlich oder weiblich ist oder Paare automatisch heterosexuell wurde zunehmend in Frage gestellt. Andererseits verändern sich grundlegende Gesellschaftsstrukturen und Ungleichheiten wie z.B, die geschlechtsspezifische Aufteilung von Arbeit, Vermögen oder Machtpositionen nur sehr langsam. Es bestehen Gesetze fort, die Frauen die Selbstbestimmung vorenthalten (§218; 219a), das den Menschen zugeschriebene Geschlecht und die Aufteilung in männlich oder weiblich prägen bis heute die Identitätsentwicklung und die individuellen Verhaltensweisen. Auch werden traditionelle Geschlechterstereotype in den Sozialen Medien massiv verbreitet, und die Gleichberechtigung und die Veränderung binärer Geschlechterkonzepte zunehmend von Rechts in Frage gestellt. Was bedeutet das für die Soziale Arbeit?</p> <p>Ziel dieses Seminarteils ist die Vermittlung von Genderkompetenz im Sinne von Wissen, Selbstreflexivität und methodischem Können. Die sozialen Milieus, die Wertvorstellungen und Selbstentwürfe der Menschen differenzieren sich heutzutage immer weiter aus - die Gesellschaft ist vielfältiger geworden. Deutschland ist eine Einwanderungsgesellschaft, Hamburg ein Bundesland mit sehr hohem Anteil an Menschen ohne deutschen Pass, Kinder und Jugendliche mit Migrationsgeschichte bilden in nicht wenigen Stadtteilen mittlerweile die Mehrheit in ihren Altersgruppen. Vielfalt wird jedoch nicht immer oder von allen begrüßt, sie führt auch zu Verunsicherung, zu Abwehr, Vorurteilen oder Hass. Sie ist mit zum Teil erheblichen Differenzen im Sinne von Privilegien, sozialer Ungleichheit, mit Diskriminierung und Konflikten verbunden. Die Lebensentwürfe und Lebenschancen der Nutzer*innen Sozialer Arbeit sind nicht unerheblich geprägt von der Erfahrung der Differenz, vom „Anders-sein“ bzw. zum/zur „Anderen“ gemacht werden. Was bedeutet das für unser Verständnis und die Bearbeitung der Problemlagen der Adressat*innen? Welche Rolle spielt die eigene geschlechtliche, soziale und kulturelle Prägung für das berufliche Handeln, z.B. in der unmittelbaren Interaktion mit ihnen? Ziel dieses Seminarteils ist die Vermittlung von Reflexivität in Bezug auf Privilegierungen und Machtverhältnisse, von Wissen, Selbst-Bewusstsein und methodischem Können im Bereich von Anti-Diskriminierung und Diversitätskompetenz.</p> <p>Es geht also nicht nur um textbasiertes Lernen, sondern auch um eigene Erfahrungen, nicht zuletzt aus dem Praktikum.</p>		

Name der Lehrperson:	Sabine Stövesand	E-Mail: Sabine.stoevesand@haw-hamburg.de
Hochschule:	HAW Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 4 SWS
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Übung	Sonstige: -
Sprache:	dt.	Sonstige: -
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Alexanderstr. 1; Raum 4.08
Wochentag: Dienstag Uhrzeit: 11.45 – 13.15/14.30 – 16.00 Uhr	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 05.04.2022
Prüfungsleistung:	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.	ECTS: 6 <input type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung:	Gender und Intersektionalität im Spannungsfeld von Theorie, Praxis und eigener Biografie I	
	Gender and intersectionality in the field of conflict between theory, practice and own biography I	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Was ist eigentlich Gender und wie hängt es mit anderen Kategorisierungen zusammen? Was bedeutet „sozial konstruiert“? Was hat Geschlecht mit Benachteiligungen aber auch Privilegien in unserem Leben zu tun und (wieso) brauche ich eine Auseinandersetzung damit als Sozialarbeiter*in?</p> <p>Neben der Erkundung verschiedener (geschlechter-)theoretischer Zugänge soll es auch darum gehen, sich möglichst praxisnah mit dem Themenfeld und eigenen Einstellungen und Denkweisen zu beschäftigen. Die Themen und Interessen der Teilnehmenden sollen dabei nicht zu kurz kommen, sodass auch gemeinsam Schwerpunkte gesetzt werden können. Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und das Vorbereiten der Inhalte ist Voraussetzung für die Teilnahme.</p>		

Name der Lehrperson:	Laura Röhr	E-Mail: Laura.Roehr@haw-hamburg.de
Hochschule:	HAW Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 1,5
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige: -
Sprache:	dt.	Sonstige: -
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Die Raumnummer, sollte es in Präsenz stattfinden, lasse ich den interessierten Studierenden dann im direkten Kontakt zukommen.
Wochentag: Donnerstag Uhrzeit: 11.45-13.15	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 07.04.2022
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: Selbstreflexion	ECTS: 3 <input type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung:	Gender und Intersektionalität im Spannungsfeld von Theorie, Praxis und eigener Biografie II *neu*	
	Gender and intersectionality in the field of conflict between theory, practice and own biography II	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Was ist eigentlich Gender und wie hängt es mit anderen Kategorisierungen zusammen? Was bedeutet „sozial konstruiert“? Was hat Geschlecht mit Benachteiligungen aber auch Privilegien in unserem Leben zu tun und (wieso) brauche ich eine Auseinandersetzung damit als Sozialarbeiter*in?</p> <p>Neben der Erkundung verschiedener (geschlechter-)theoretischer Zugänge soll es auch darum gehen, sich möglichst praxisnah mit dem Themenfeld und eigenen Einstellungen und Denkweisen zu beschäftigen. Die Themen und Interessen der Teilnehmenden sollen dabei nicht zu kurz kommen, sodass auch gemeinsam Schwerpunkte gesetzt werden können. Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und das Vorbereiten der Inhalte ist Voraussetzung für die Teilnahme.</p>		

Name der Lehrperson:	Laura Röhr	E-Mail: Laura.Roehr@haw-hamburg.de
Hochschule:	HAW Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 1,5
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige: -
Sprache:	dt.	Sonstige: -
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Die Raumnummer, sollte es in Präsenz stattfinden, lasse ich den interessierten Studierenden dann im direkten Kontakt zukommen.
Wochentag: Block Uhrzeit: 10 – 17:30	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): Mo, 28.03.-Mi, 30.03., jeweils 10-17.30 Uhr	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 28.03.2022
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: Selbstreflexion	ECTS: 3 <input type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung:	Gender und Intersektionalität – Gender für Studierende mit Vorkenntnisse	
	Gender and Intersectionality - Gender for students with previous knowledge	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Dieses Seminar richtet sich vorrangig an Studierende, die tiefer in Fragen rund um Geschlechterverhältnisse und sexuelle, geschlechtliche und amouröse Vielfalt einsteigen möchten. Es wird unter anderem darum gehen, Theorien der Gender- und Queer-Studies auf die Soziale Arbeit zu beziehen, die Konstruktionsmechanismen von Gender genauer anzuschauen und ihre konkreten Folgen gemeinsam zu analysieren. Eine intersektionale Betrachtungsweise bildet hierbei die Klammer, unter welcher die Phänomene rund um Gender betrachtet werden.</p> <p>Vertiefungswünsche der Teilnehmenden werden im Seminar besprochen und bei Zustimmung der Gruppe gern miteinbezogen.</p> <p>Ein Ausgangspunkt für die Beschäftigung mit diesen und weiteren Fragen wird die Reflexion der eigenen gesellschaftlichen Verortung sowie eigener (persönlicher und professioneller) Erfahrungen sein. Neben der Auseinandersetzung mit Fachliteratur stehen deshalb Übungen zur (Selbst-)Reflexion sowie die reflexive Arbeit an Praxisbeispielen im Zentrum. Voraussetzungen für die Teilnahme sind aktive Mitarbeit, Vorbereitung der einzelnen Seminarsitzungen sowie die Bereitschaft zur Selbstreflexion.</p>		

Name der Lehrperson:	Laura Röhr	E-Mail: Laura.roehr@haw-hamburg.de
Hochschule:	HAW Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 1,5
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige: -
Sprache:	dt.	Sonstige: -
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Die Raumnummer, sollte es in Präsenz stattfinden, lasse ich den interessierten Studierenden dann im direkten Kontakt zukommen.
Wochentag: Freitag Uhrzeit: 14:30 – 17:45	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): Freitags: 08.04., 22.04., 29.04., 06.05., 13.05., 03.06., 10.06.	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 08.04.2022
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: Selbstreflexion	ECTS: 3 <input type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung:	Vielfalt und Differenz: Geschlecht und Geschlechterverhältnisse und ihre Bedeutung für die Soziale Arbeit (a) *neu*	
	Diversity and Difference: gender and gender relations and their significance for social work	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Welche Bedeutung kommen Geschlecht und Geschlechterverhältnisse in dieser Gesellschaft zu? Was kann dies für die Soziale Arbeit bedeuten? Diesen Fragen wollen wir in dem Seminar in drei Zugängen nachgehen: Durch erklärendes Verstehen (Theorie und Geschichte), durch berichtendes Kennenlernen (Praxisfelder) und durch reflexive Erfahrungen (Übungen). Vermutlich wird der erste Part ausführlicher, der zweite kleiner und der dritte eingestreuter. Themen werden sein: Geschlecht als Kategorie, Emanzipation und Gleichberechtigung, Intersektionalität, Vielfalt, Herrschaftsverhältnisse. Es soll darum gehen, den Zusammenhang von Geschlecht und Gesellschaft näher zu betrachten, dessen Bedeutung für je uns und Handlungsmöglichkeiten der Sozialen Arbeit. Wir werden gemeinsam im Gehen lernen.</p> <p>Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und das Vorbereiten der Inhalte ist Voraussetzung für die Teilnahme. Das Seminar wird je nach Rahmenbedingungen vor allem in Präsenz in der Hochschule stattfinden</p> <p>Modul 16.1 des BA Soziale Arbeit</p>		

Name der Lehrperson:	Rosa Bracker	E-Mail: Rosa.bracker@haw-hamburg.de
Hochschule:	HAW Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2 SWS
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Übung	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Alexanderstraße 1, Raum 3.01
Wochentag: Montag Uhrzeit: 14:30-16:00	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 04.04.2022
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: Ausarbeitung / Selbstreflexionstext	ECTS: 2-4 <input type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung:	Vielfalt und Differenz: Geschlecht und Geschlechterverhältnisse und ihre Bedeutung für die Soziale Arbeit (b) *neu*	
	Diversity and difference: gender and gender relations and their significance for social work	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Welche Bedeutung kommen Geschlecht und Geschlechterverhältnisse in dieser Gesellschaft zu? Was kann dies für die Soziale Arbeit bedeuten? Diesen Fragen wollen wir in dem Seminar in drei Zugängen nachgehen: Durch erklärendes Verstehen (Theorie und Geschichte), durch berichtendes Kennenlernen (Praxisfelder) und durch reflexive Erfahrungen (Übungen). Vermutlich wird der erste Part ausführlicher, der zweite kleiner und der dritte eingestreuter. Themen werden sein: Geschlecht als Kategorie, Emanzipation und Gleichberechtigung, Intersektionalität, Vielfalt, Herrschaftsverhältnisse. Es soll darum gehen, den Zusammenhang von Geschlecht und Gesellschaft näher zu betrachten, dessen Bedeutung für je uns und Handlungsmöglichkeiten der Sozialen Arbeit. Wir werden gemeinsam im Gehen lernen.</p> <p>Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und das Vorbereiten der Inhalte ist Voraussetzung für die Teilnahme. Das Seminar wird je nach Rahmenbedingungen vor allem in Präsenz in der Hochschule stattfinden</p> <p>Modul 16.1 des BA Soziale Arbeit</p>		

Name der Lehrperson:	Rosa Bracker	E-Mail: Rosa.bracker@haw-hamburg.de
Hochschule:	HAW Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2 SWS
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Übung	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Alexanderstraße 1, Raum 4.01
Wochentag: Dienstag Uhrzeit: 11:45-13:15	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 05.04.2022
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: Ausarbeitung / Selbstreflexionstext	ECTS: 2-4 <input type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung:	Vielfalt und Differenz: Geschlecht und Geschlechterverhältnisse und ihre Bedeutung für die Soziale Arbeit (c) *neu*	
	Diversity and difference: gender and gender relations and their significance for social work	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Welche Bedeutung kommen Geschlecht und Geschlechterverhältnisse in dieser Gesellschaft zu? Was kann dies für die Soziale Arbeit bedeuten? Diesen Fragen wollen wir in dem Seminar in drei Zugängen nachgehen: Durch erklärendes Verstehen (Theorie und Geschichte), durch berichtendes Kennenlernen (Praxisfelder) und durch reflexive Erfahrungen (Übungen). Vermutlich wird der erste Part ausführlicher, der zweite kleiner und der dritte eingestreuter. Themen werden sein: Geschlecht als Kategorie, Emanzipation und Gleichberechtigung, Intersektionalität, Vielfalt, Herrschaftsverhältnisse. Es soll darum gehen, den Zusammenhang von Geschlecht und Gesellschaft näher zu betrachten, dessen Bedeutung für je uns und Handlungsmöglichkeiten der Sozialen Arbeit. Wir werden gemeinsam im Gehen lernen.</p> <p>Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und das Vorbereiten der Inhalte ist Voraussetzung für die Teilnahme. Das Seminar wird je nach Rahmenbedingungen vor allem in Präsenz in der Hochschule stattfinden</p> <p>Modul 16.1 des BA Soziale Arbeit</p>		

Name der Lehrperson:	Rosa Bracker	E-Mail: Rosa.bracker@haw-hamburg.de
Hochschule:	HAW Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2 SWS
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Übung	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Alexanderstraße 1, Raum 4.01
Wochentag: Dienstag Uhrzeit: 16:15-17:45	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 05.04.2022
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: Ausarbeitung / Selbstreflexionstext	ECTS: 2-4 <input type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung:	Umgang mit Vielfalt und Differenz: Gender (gekoppelt mit Migration) *neu*	
	Dealing with diversity and difference: Gender (coupled with migration)	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Das Seminar diskutiert Geschlechterverhältnisse und Migration als gesellschaftliche Rahmenbedingungen sozialer Arbeit, die sich in einem ständigen Veränderungsprozess befinden. Auch die historischen Herausbildungen der Kategorien ‚wir‘ und ‚die anderen‘ werden untersucht. Darüber hinaus bietet das Seminar auch Möglichkeiten zur Reflexion der Potentiale und Problematiken Sozialer Arbeit und der eigenen Position darin in Bezug auf Ein- und Ausgrenzung.</p> <p>Die Geschlechterverhältnisse bleiben ein umkämpftes Terrain. Viele rebellieren heute gegen die Normen der Zweigeschlechtlichkeit und damit verbundenen Heterosexualität. Andere halten den Feminismus für überflüssig, weil sich stereotype Vorstellungen vom Mann als dem ‚starken‘ und der Frau als dem ‚schwachen‘ Geschlecht in den letzten Jahrzehnten verändert haben und auch im Recht mehr Geschlechtergerechtigkeit durchgesetzt wurde. Wenn wir uns aber mit Darstellungen der Geschlechter z.B. in Werbung oder Unterhaltungsserien auseinandersetzen stellen wir fest, dass es da noch viel Handlungsbedarf gibt. Auch wenn wir uns die Umsetzung im Wirtschaftsleben ansehen, realisieren wir, dass Frauen immer noch ca. 20 % weniger verdienen als Männer in vergleichbaren Berufen und in vielen Bereichen unterrepräsentiert sind oder nur in Positionen bis zur ‚gläsernen Decke‘ kommen. Frauen können immer noch nicht selbst über ihren Körper entscheiden (§218, 219a) und sind in höherem Maße von Gewalterfahrungen betroffen. Dies gilt auch für all diejenigen, die sich nicht in die binäre Geschlechterordnung pressen lassen oder der Norm der Heterosexualität entsprechen. Wir sprechen heute von mehr als zwei Geschlechtern und der Aktivismus der LGBTIQ*-Bewegungen sorgt dafür, nicht nur in der Sprache Raum für Vielfalt und Respekt zu schaffen, so dass sich auch die Vorstellungen in den Köpfen ändern, sondern auch in den gesellschaftlichen Strukturen und Institutionen. Liebe und sexuelles Begehren werden nicht mehr begrenzt auf die zwischen Mann und Frau begriffen, sondern als vielfältig akzeptiert – wenn auch leider noch längst nicht von allen. Heteronormative Stereotype und deren Tradierung als Selbstverständlichkeiten durch Medien, Politik und Gesetze geraten immer mehr ins Blickfeld notwendiger Veränderungen – auch wenn das weiterhin umkämpft bleibt und gerade aus der erstarkten Rechten zurück gedreht werden soll.</p> <p>All diese Lebensrealitäten fordern diejenigen, die sich im Bereich der Sozialen Arbeit engagieren, auf besondere Weise heraus.</p>		

Name der Lehrperson:	Simone Borgstede, Ph.D.	E-Mail: Simone.Borgstede@haw-hamburg.de
Hochschule:	HAW Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	Deutsch	Sonstige:
Ort:	virtuell	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.:
Wochentag: Donnerstag Uhrzeit: 14:30-16:00 Uhr	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 07.04.2022
Studienleistung und/oder Prüfungsform:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: 2 <input type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung; Benotung auf Wunsch möglich

Titel der Lehrveranstaltung:	Umgang mit Vielfalt und Different: Migration (gekoppelt mit Gender) *neu*	
	Dealing with Diversity and Different: Migration (coupled with Gender) Module number M 20 Social Work	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Das Seminar diskutiert Geschlechterverhältnisse und Migration als gesellschaftliche Rahmenbedingungen sozialer Arbeit, die sich in einem ständigen Veränderungsprozess befinden. Auch die historischen Herausbildungen der Kategorien ‚wir‘ und ‚die anderen‘ werden untersucht. Darüber hinaus bietet das Seminar auch Möglichkeiten zur Reflexion der Potentiale und Problematiken Sozialer Arbeit und der eigenen Position darin in Bezug auf Ein- und Ausgrenzung.</p> <p>Deutschland ist ein Einwanderungsland. Als der damalige Bundespräsident Christian Wulff das 2010 in seiner Rede zur deutschen Einheit sagte, brach noch ein Sturm der Entrüstung los. Heute stellt das in der Politik kaum jemand außerhalb der extremen Rechten in Frage. Trotzdem müssen Menschen, die nicht in Deutschland geboren sind oder denen aufgrund bestimmter äußerer Merkmale oder ihrer Religion abgesprochen wird, ‚deutsch‘ zu sein, um das Recht, ihr eigenes Leben selbst zu bestimmen, anders kämpfen. Rassistische und antisemitische Beleidigungen gehören nicht nur zum Alltag, solche Positionen werden inzwischen im Parlament vertreten: rassistische Polizeikontrollen erleben Schwarze und People of Color täglich. Die Amadeo Antonio Stiftung spricht von 214 Tötungsdelikten rechter Gewalttäter seit dem Wendejahr 1990. Rassistische Attentate wie das von Hanau sind leider nicht neu, es gibt inzwischen aber auch vielfältige Initiativen zur Erinnerung an die Toten, die nicht nur verhindern, dass sie vergessen werden, sondern ausgehend von den Familien und Freund:innen Aufklärung über die Umstände ihres Todes fordern und zeigen, was sich ändern muss, damit solche Taten nicht mehr möglich sind.</p> <p>Die Ankunft von bis zu einer Million Geflüchteten in den Jahren 2015-16 und die von ihnen ausgelöste Solidarität haben Deutschland in vieler Weise verändert. Die Neuankömmlinge können nicht mehr geräuschlos abgeschottet werden von der Mehrheitsbevölkerung, sie zeigen sich in vielfältigen politischen, sozialen und kulturellen Initiativen und fordern gleiche Rechte für alle. Das stellt altgewohnte Vorstellungen von Identität in Frage und die Privilegien von Staatsbürger:innenschaft neu zur Diskussion.</p> <p>All diese Lebensrealitäten fordern diejenigen, die sich im Bereich der Sozialen Arbeit engagieren, auf besondere Weise heraus.</p>		

Name der Lehrperson:	Simone Borgstede, Ph.D.	E-Mail: Simone.Borgstede@haw-hamburg.de
Hochschule:	HAW Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	Deutsch	Sonstige:
Ort:	online	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.:
Wochentag: Donnerstag Uhrzeit: 16:15 – 17:45	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 07.04.2022
Prüfungsformen:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: 2 <input type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung; Benotung auf Wunsch möglich

Technische Universität Hamburg

Titel der Lehrveranstaltung:	Gast, Barbar oder gleichberechtigtes Subjekt? ‚Der Flüchtling‘ in der Geschichte der ‚westlichen‘ politischen Ideen	
	Guest, barbarian or subject with equal rights? ‚The refugee‘ in the history of ‚Western‘ political ideas	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Das Seminar setzt sich mit Konzepten ‚des Flüchtlings‘ in der Geschichte der ‚westlichen‘ politischen Ideen über eine Zeitspanne von ca. 2750 Jahren auseinander. Wir versuchen diese als historisch distinkt einzuordnen. Dabei werden auch damit einhergehende Stereotype und Bilder auf ihre Wirkmächtigkeit untersucht. Dazu lesen und kontextualisieren wir philosophische, soziologische, juristische, literarische und politische Texte.</p> <p>Im zweiten Teil des Seminars wenden wir die darin erkannten Figuren auf gegenwärtige gesellschaftliche Diskurse zu Flucht und Migration an. Hier geht es auch darum, alternative Vorstellungen in den Artikulationen und Praktiken der Geflüchteten selbst zu erkennen.</p>		

Name der Lehrperson:	Simone Beate Borgstede, Ph.D.	E-Mail: simone.borgstede@tuhh.de
Hochschule:	TU Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige: -
Sprache:	Deutsch/Englisch	Sonstige: -
Ort:	TUHH	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.:
Wochentag: Mittwoch Uhrzeit: 11:30-13:00 Uhr	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): wöchentlich	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 06.04.2021
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: 2 <input type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung, nach Wunsch Benotung möglich

Titel der Lehrveranstaltung:	Chancen und Risiken der Digitalisierung im Kontext von Flucht/Migration	
	Chances and risks of digitalisation in the context of flight/migration	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Das Seminar thematisiert Chancen und Risiken der Digitalisierung am Beispiel derzeitiger Bewegungen von Flucht und Migration. Dabei untersucht es Strukturen von Neokolonialismus, Rassismus, Sexismus und Klassismus und deren Verflechtung. Eingebettet in die Analyse sich wandelnder weltweiter Verhältnisse wird einerseits auf die Wirkmächtigkeit medialisierter diskursiver Praktiken fokussiert, andererseits aber auch auf die Handlungsräume der sich in ihnen bewegenden Subjekte. Die Studierenden setzen sich nicht nur mit der Bedeutung modernster Kommunikationstechnik für das gesellschaftliche Zusammenleben auseinander, sie reflektieren auch kritisch ihr eigenes Alltagsbewusstsein. Das Seminar lädt dazu ein, zunächst 'fremde' Perspektiven zu untersuchen und sich selbst als Lernende und Forschende im globalen Kontext zu verstehen und zu positionieren. Die Studierenden bereiten sich auf die einzelnen Termine vor, indem Sie Texte lesen oder Recherchen anstellen. Ergebnisse werden zusammen diskutiert. Das Seminar soll Mut zu kritischem Denken machen und Freude an eigenen Erkenntnisprozessen wecken.</p>		

Name der Lehrperson:	Simone Beate Borgstede, Ph.D.	E-Mail: simone.borgstede@tuhh.de
Hochschule:	TU Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige: -
Sprache:	Deutsch	Sonstige: -
Ort:	TUHH	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.:
Wochentag: Mittwoch Uhrzeit: 9:45-11:15	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): wöchentlich	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 06.04.2021
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: 2 <input type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung; Benotung auf Wunsch möglich

Titel der Lehrveranstaltung:	Schwarze Monster, weiße Monster. Rassismus und Selbstermächtigung im US-Horrorfilm	
	Black monsters, white monsters. Racism and Self-Empowerment in US Horror Films	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Das Thema Rassismus spielt im politischen Diskurs der USA seit der Staatsgründung eine zentrale Rolle. Mit der Wahl Donald Trumps zum Präsidenten und der medialen Präsenz der Black-Lives-Matter-Bewegung hatte die Debatte zuletzt erneut an Präsenz gewonnen. Auch hierzulande werden Geschichte und Gegenwart des Rassismus in den USA verstärkt thematisiert, viele Aspekte werden auf die Situation von Migrantinnen und Migranten in Deutschland übertragen. Das Genre des Horrorfilms fungiert seit jeher als präziser kultureller Radar, wenn es darum geht, gesellschaftliche Diskurse und kulturell und sozial verankerte Konflikte in der Aushandlung des Verhältnisses von Etablierten und Außenseitern wie auch über das Verhältnis von Monstrosität und Normalität künstlerisch beziehungsweise popkulturell zu begleiten. Ausgehend von einer kleinen Welle dezidiert als „black horror movies“ beworbener Filme – vor allem GET OUT (USA 2017, Regie: Jordan Peele), US (USA 2019, Regie: Jordan Peele) und die TV-Serie LOVECRAFT COUNTRY –, will das Seminar einen Einblick in die aktuelle Rassismusdebatte wie auch in die medientheoretische Diskussion um gesellschaftskritische Potenziale des Genrekinos geben. Das Seminar beginnt mit Filmen aus den letzten fünf Jahren und verfährt dann umgekehrt chronologisch, indem es Schlaglichter auf die Rolle von Schwarzen in Horrorfilmen der Neunziger- und der Siebzigerjahre des letzten Jahrhunderts sowie des frühen Kinos wirft. Damit fungiert das Seminar auch als Einführung in die Geschichte des amerikanischen Genrefilms anhand eines exemplarischen Beispiels, dem US-Horrorokino, und verbindet so Medientheorie und historisch-kulturwissenschaftliche Perspektiven. Es werden während der Veranstaltung ausschließlich Filme mit FSK-16-Freigabe behandelt.</p>		

Name der Lehrperson:	Dr. Benjamin Moldenhauer	E-Mail: benj.moldenhauer@googlemail.com
Hochschule:	TU Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige: -
Sprache:	dt.	Sonstige: -
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Campus TUHH (erste 3 Termine: A- 0.13.1/2 und dann D - 0.011)
Wochentag: Uhrzeit: 15:00 – 19:15	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): 07.04.22, 15:00 – 19:15 Uhr; 21.04.22, 15:00 – 19:15 Uhr; 05.05.22, 15:00 – 19:15 Uhr; 12.05.22, 15:00 – 19:15 Uhr; 02.06.22, 14:00 – 19:15 Uhr	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 07.04.2022
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: 2 <input type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung:	“What’s up, Doc?” Science and Stereotypes in Literature and Film	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Popular novels and films significantly contribute to the public understanding of science and its representatives. How to define “good” or “bad” science is negotiated in a variety of artistic works. Stereotypes such as the “mad scientist”, which originated in early nineteenth century England, continue to persist. Mary Shelley created the prototype of the obsessive and reckless scientist in Frankenstein - The Modern Prometheus (1818) who conducts his forbidden experiments in a secret lab and crosses ethical boundaries. This masculine stereotype has been followed by further ones such as the noble, adventurous or clumsy scientist, whereas scholars have only recently begun to consider the representation of female science. First, this seminar is devoted to selected formations of knowledge in relation to literature from classical antiquity to the present. Second, the focus shall rest on the production of persistent stereotypes in various media formats such as novels or films while paying particular attention to the aspect of gender. The overall goal of the seminar is an understanding of science as a cultural practice.</p> <p>Requirements for participation: Shelley, Mary: Frankenstein. New York: Norton, 2012. Please pay attention to the exact publication dates.</p>		

Name der Lehrperson:	Dr. Jennifer Henke	E-Mail: js.henke@gmx.de
Hochschule:	TU Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige: -
Sprache:	engl.	Sonstige: -
Ort:	Hybrid	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: TUHH, A – 0.18.1
Wochentag: Uhrzeit: 10:00 – 20:30	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): Kurs A, Präsenzseminar: 11.06.22, 10:00 – 20:30 Uhr; 16.07.22, 10:00 – 20:30 Uhr. Kurs B, Online-Seminar: 21.05.22, 10:00 – 12:00 Uhr; 25.06.22, 10:00 – 14:00 Uhr + asynchrone Lehre	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 21.05.2022
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: 2 <input type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung:	Ressentiments: Antisemitismus, Rassismus, autoritäre Politik	
	Resentments: Antisemitism, Racism, Authoritarian Politics	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Im Seminar werden Formen rassistisch, antisemitisch, antifeministisch und anders legitimierter Gewalt gegen Menschen in Wort und Tat thematisiert. Veranstaltung wird als Blockseminar stattfinden.</p> <p>Ressentiments und Vorurteile gehören zu den Grundbeständen moderner, diverser und heterogener Gesellschaften und zu ihren aktuellsten und drängendsten Problemen: Sie legitimieren Ablehnung, Diskriminierung, Ausgrenzung – Gewalt in Wort und Tat. Angetrieben insbesondere durch die von Rassismus, Antisemitismus und autoritärer Politik ausgehende Gewalt, bemühen sich Sozialwissenschaftler*innen seit der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts mit verschiedensten empirischen und theoretischen Ansätzen um ein differenziertes Verständnis dieser Phänomene: Sind Ressentiments in erster Linie gesellschaftlich oder psychologisch begründet? Beziehen sie sich vor allem auf bestimmte Gruppen bzw. Gruppenkonflikte oder sind sie kognitiv oder emotional strukturiert?</p> <p>Anhand wichtiger Ansätze und Studien der Soziologie und der Sozialpsychologie, der Geschichtswissenschaft, der Psychoanalyse und der empirischen Sozialforschung wird das Seminar in die Entstehung, Entwicklung und Verschränkung, die (politische) Funktion und mögliche Formen insbesondere von Rassismus, Antisemitismus und Antifeminismus sowie in deren wissenschaftliche Erforschung und pädagogische Prävention einführen.</p>		

Name der Lehrperson:	Florian Hessel, Dipl.-Soz. Wiss.	E-Mail: florian.hessel@rub.de
Hochschule:	TU Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige: -
Sprache:	dt.	Sonstige: -
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Abhängig von der Situation ggf. virtuell
Wochentag: Donnerstag und Freitag Uhrzeit: 10-18 oder 12-18	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): 10.06.2022, 12-18 Uhr; 11.06.2022, 10-18 Uhr; 24.06.2022, 12-18 Uhr; 25.06.2022, 10-18 Uhr	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 21.04.2022
Prüfungsleistung:	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: Ggf. in Absprache	ECTS: 2 <input type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung In Absprache kann auch eine benotete Leistung erbracht werden.

Helmut-Schmidt-Universität

Titel der Lehrveranstaltung:	Internationale Perspektiven auf Chancengleichheit und Diversity 1	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p> Im internationalen Raum gibt es vielfältige Forschungen im Kontext von Gender und Diversity in Organisationen sowie Erfahrungen mit Chancengleichheitspolitik und mit der Umsetzung von betrieblichen Chancengleichheitskonzepten wie Diversity Management. Im Rahmen dieses zweitrimestrigen Seminars sollen die Studierenden die Situation der Chancengleichheit in Bezug auf Arbeit in Organisationen in verschiedenen Ländern erkunden und die Relevanz des sozio-historischen Kontextes und der nationalen Rahmenbedingungen für betriebliche Chancengleichheitspolitik erkennen. </p> <p> Im Frühjahrstrimester (April bis Juni) werden Verknüpfungen von Internationalem Personalmanagement mit Chancengleichheit und Diversität in Organisationen diskutiert. In ihren Seminararbeiten erarbeiten die Studierenden (in Arbeitsgruppen) die Situation der Chancengleichheit in einem selbst ausgewählten Land – in Hinblick auf Vielfalt (und Ungleichheiten) in Bevölkerung und Arbeitsmarkt, relevante rechtliche Rahmenbedingungen und die Verbreitung betrieblicher Chancengleichheitspolitik. </p> <p> Den Ausgangspunkt der Arbeiten bilden Überblicksaufsätze zur Situation von Chancengleichheit und Diversity in der Arbeitswelt des selbst gewählten Landes, wie sie in ausgewählten Sammelbänden (wie Klarsfeld 2010; Klarsfeld et al. 2014; 2022) oder Special Issues zum Thema (wie „Diversity in underresearched countries“, EDI 38(7)) zu finden sind. Auf dieser Basis erfolgen eigene Recherchen (zu statistischen Daten, Rechtsnormen, relevanten Studien) sowie Analysen bspw. von Homepages großer Unternehmen des gewählten Landes. An geblockten Terminen in der zweiten Hälfte des Herbsttrimesters (Oktober bis Dezember) werden die Ergebnisse der Arbeiten präsentiert und es wird eine vergleichende Perspektive eingenommen. Dabei bildet die Frage nach den Möglichkeiten und Grenzen der (inter-)kulturellen Übertragbarkeit von Konzepten, Modellen und/oder Praxisbeispielen einen wesentlichen inhaltlichen Schwerpunkt. </p> <p> * Seminar über 2 Trimester (bis Dezember 2022); nach vorheriger Absprache ist auch eine Teilbelegung im Frühjahrstrimester, April bis Juni 2022, möglich. </p> <p> Anmeldung per E-Mail an barbara.sieben@hsu-hh.de; angela.kornau@hsu-hh.de </p>		

Name der Lehrperson:	Prof. Dr. Barbara Sieben Dr. Angela Kornau	E-Mail: barbara.sieben@hsu-hh.de ; angela.kornau@hsu-hh.de
Hochschule:	Helmut Schmidt Universität	Semesterwochenstunden (SWS): 2x2
Programm:	<input type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige: 2 Seminargruppen
Sprache:	dt.	Sonstige: -
Ort:	Hybrid	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Präsenz plus virtuell unterstützte Gruppenarbeitsphase
Wochentag: Dienstag Uhrzeit: 14:00 - 15:30	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): Teil 1 (FT, Apr-Jun): vorauss. ca. 8 Präsenztermine im Plenum; Planung folgt; Teil 2 (HT, Okt-Dez): Blockseminar	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 19.04.2022
Prüfungsformen:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input checked="" type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: 7 bei vollständiger Modulbelegung (2 Trimester), Teilbelegung nach Absprache möglich (2 oder 3 ECTS) <input checked="" type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung:	Ausgewählte Fragen des Personalmanagements: Gender und Diversity in Organisationen	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>In diesem Seminar erwerben Sie grundlegende Kenntnisse über Geschlecht und Diversität in Organisationen. In verschiedener Hinsicht wird beleuchtet, wie Chancen(un)gleichheiten in Organisationen entstehen und wie sie reproduziert werden. Grundkenntnisse über Konzepte einer chancengleichheitsförderlichen Personalpolitik werden vermittelt.</p> <p>Grundlegendes zu Geschlecht und Diversität</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschlechterverständnisse • Verhältnis von Gender und Diversity (Studies) • Gender- und Diversity-Analyse der Wissenschaft <p>Geschlecht, Diversität und Organisation: Ausgewählte Ansätze zur Erklärung und Analyse</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisationsverständnisse • Reproduktion von Geschlechterverhältnissen in Organisationen, Analysebeispiel: Betriebsfeiern • Diskriminierung in Organisationen: Ansätze zur Erklärung und Analyse <p>Chancengleichheit durch Personalpolitik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ecksteine einer Erfolg versprechenden Gleichstellungspolitik und Gleichstellungscontrolling • Gender Mainstreaming (GM) • Diversity Management (DiM) <p>Lehrformen:</p> <p>In der Veranstaltung erfolgen im Wechsel Inputs der Dozentin, gemeinsame Diskussionen und Kurzreferate der Studierenden sowie Reflexions- und Übungsaufgaben zur asynchronen Bearbeitung, individuell und in Arbeitsgruppen. Die Prüfungsleistung bildet eine Kurzarbeit, in der Sie eine ausgewählte Personalpraktik auf die Reproduktion und/oder Veränderung von Geschlechterverhältnissen analysieren.</p> <p>Basisliteratur:</p> <p>Krell, Gertraude/Ortlieb, Renate/Sieben, Barbara (2018): Gender und Diversity in Organisationen: Grundlegendes zur Chancengleichheit durch Personalpolitik, Wiesbaden: Springer Gabler.</p> <p>Anmeldung per E-Mail an barbara.sieben@hsu-hh.de</p>		

Name der Lehrperson:	Prof. Dr. Barbara Sieben	E-Mail: barbara.sieben@hsu-hh.de
Hochschule:	Helmut Schmidt Universität	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige: 2 Seminargruppen
Sprache:	dt.	Sonstige: -
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: MS Teams
Wochentag: Mittwoch Uhrzeit: Gruppe 1: 12:00-13:30 Gruppe 2: 14:00-15:30	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 13.04.2022
Prüfungsformen:	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: - Leistungsnachweis: 3 ECTS (Hausarbeit) - Teilnahmenachweis (aktive Teilnahme ohne Leistungsnachweis) möglich: 2 ECTS <input checked="" type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Evangelische Hochschule / Zentrum für Disability Studies (ZeDiS)

Titel der Lehrveranstaltung:	Befreiungstheologie aus intersektionaler Perspektive	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p> Religion ist wieder 'in'. Ihre auch in globaler Hinsicht steigende Bedeutung steht im Kontrast zu säkular verfassten, multikulturellen Gesellschaften und deren Bemühungen um die Anerkennung und Wertschätzung von Vielfalt, um rechtliche Gleichstellung, Antidiskriminierung und umfassende gesellschaftliche Teilhabe. Mit dem menschenrechtlichen Begriff Inklusion wird betont, dass dies genauso für behinderte Menschen gilt. Fragte Gretchen in Goethes Faust noch: "Sag mir, wie hast du's mit der Religion?", (hinter-)fragen wir im Seminar umgekehrt die Religion: "Sag mir, wie hast du's mit uns?" Welche normativen Körperbilder zeichnen religiöse Traditionen und wie wird mit Abweichungen in ihnen umgegangen? Welche Ausschlüsse bringen sie hervor und welche Folgen hat das für die Existenz der davon betroffenen Menschen sowie den sozialarbeiterischen Umgang mit ihnen? Um hierauf Antworten zu finden, werden wir uns aus intersektionaler Perspektive mit verschiedenen befreiungstheologischen Ansätzen befassen. Haben diese allen Menschen oder tendenziell nur der jeweiligen Bezugsgruppe etwas zu sagen? Und welche Konsequenzen lassen sich aus ihnen für die kirchliche oder/und profane Soziale Arbeit ableiten? </p> <p> Die Veranstaltung setzt sich mit verschiedenen befreiungstheologischen Konzeptionen auseinander. Haben diese allen Menschen oder tendenziell nur der jeweiligen Bezugsgruppe etwas zu sagen? Und welche Forderungen resp. Konsequenzen lassen sich aus ihnen für die kirchliche oder/und profane Soziale Arbeit ableiten? </p>		

Name der Lehrperson:	Jürgen Homann	E-Mail: anne.venter@zedis-ev-hochschule-hh.de
Hochschule:	Ev. Hochschule	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige: -
Sprache:	dt.	Sonstige: -
Ort:	Virtuell oder/und in Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.:
Wochentag: Montag Uhrzeit: 11 – 12:30	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 04.04.2022
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: die schriftliche Auseinandersetzung mit ausgewählten Texten.	ECTS: 2-6 <input checked="" type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung:	Critical Ableism: Eine intersektionale Perspektive auf soziale Ungleichheit!?!	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Das Konzept des „Ableism“ wird seit mehreren Jahren zunehmend auch im deutschsprachigen Raum akademisch und politisch diskutiert. Zu verstehen ist „Ableism“ als obligatorische Vorannahme eines gesunden, nicht-Behinderten Körpers im Sinne einer 'stillen Norm'. Die australische Soziolog_In Fiona Kumari Campbell begreift „Ableism“ als gesellschaftliches Struktur- und Ordnungsprinzip, dem grundlegend ALLE Individuen unterworfen sind. Sie plädiert deshalb dafür, sich weniger auf „Disablism“ als Untersuchungsebene zu konzentrieren, sondern den Blick zu wenden und auf die vielfältigen Mechanismen von „Ableism“ zu richten. Darüber hinaus wurde bereits in den Anfängen der Gender Studies und Postcolonial Studies eine Kritik an sexistischen und rassistischen Fähigkeits- und Körnernormen formuliert, so dass Ableism als ein dezidiert intersektionales Phänomen beschrieben werden kann.</p> <p>Zu Beginn des Seminars stehen Schlüsseltexte der Critical Disability Studies im Mittelpunkt, mittels derer wir die zentralen Aspekte von Ableism erarbeiten. Im Anschluss beschäftigen wir uns dann mit anderen Diskriminierungsmechanismen wie Sexismus und Rassismus, die als unmittelbares Resultat ableistischer Strukturen verstanden werden können. Danach liegt der Fokus vor allem auf jenen gesellschaftlichen Bereichen, in die ableistische Strukturen gleichsam unauflöslich eingelassen sind. Insbesondere ihre Eingebundenheit in die kapitalistische Verwertungslogik und die damit zwangsläufig einhergehende Idealisierung von Leistungsfähigkeit – ob in den Bereichen Arbeit und Bildung, Medizin, Pädagogik, Psychologie und dem gegenwärtigen Kulturbetrieb – sollen exemplarisch betrachtet werden. Abschließend werden darüber hinaus beispielhaft Theorieentwürfe aufgezeigt, die ableistische Strukturen überwinden wollen.</p> <p>Die Studierenden setzen sich eingehend mit verschiedenen Macht- und Herrschaftsverhältnissen auseinander und diskutieren vornehmlich die Relevanz von Ableism für das Feld Soziale Arbeit.</p>		

Name der Lehrperson:	Nicole Meyer	E-Mail: anne.venter@zedis-ev-hochschule-hh.de
Hochschule:	Ev. Hochschule	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige: -
Sprache:	dt.	Sonstige: -
Ort:	virtuell	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Wochentag: Freitag und Samstag Uhrzeit: 10 – 17 Uhr	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): 24./25. Juni und 8./9. Juli	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 05.04.2022
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: Die zu erbringenden Studienleistungen richten sich je nach benötigten CP. Von 2-6 CP kann alles erworben werden.	ECTS: 2-6 <input checked="" type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung:	Inklusion aus Sicht der Disability Studies: Wie ist eine inklusive Gesellschaft möglich?	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Was sind eigentlich die Disability Studies? In diesem Seminar soll auf diese Frage näher eingegangen werden und mit den Analysemethoden der Disability Studies auch auf Inklusion geblickt werden.</p> <p>Inklusion ist heute in aller Munde. So allgegenwärtig dieser Begriff ist, war bis vor wenigen Jahren in der Behindertenpolitik eher von „Eingliederung“ und „Integration“ die Rede. Aber was ist eigentlich das qualitativ Neue am Inklusionskonzept? Inwieweit haben hier Forderungen von behinderten Menschen Eingang gefunden? Inwieweit spielt Inklusion in Sozialer Arbeit eine Rolle und wie kann dies aus Sicht der Disability Studies bewertet werden?</p> <p>Die Studierenden lernen die Disability Studies kennen und setzen sich theoretisch und praktisch mit dem Konzept der Inklusion und dessen Rolle in der Sozialen Arbeit auseinander</p>		

Name der Lehrperson:	Bertold Scharf	E-Mail: anne.venter@zedis-ev-hochschule-hh.de
Hochschule:	Ev. Hochschule	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige: -
Sprache:	dt.	Sonstige: -
Ort:	Virtuell und/oder digital	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.:
Wochentag: Donnerstag Uhrzeit: 13:15 – 14:45	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 07.04.2022
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: Die zu erbringenden Studienleistungen richten sich je nach benötigten CP. Von 2-6 CP kann alles erworben werden.	ECTS: 2-6 <input checked="" type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung

HafenCity Universität

Titel der Lehrveranstaltung:	Exploring concepts of intersectionality and diversity to shape the future	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>This seminar is about concepts of intersectionality and diversity. Theories and developments will be presented and discussed. Examples from the past and daily life will be shared. Case studies, guest speakers, group work and plenum discussions will contribute to the interactivity of this seminar. Not only will we discuss on a personal level how the concepts of intersectionality and diversity can be applied, we will also take a look at industry and public institutions. Challenges and possible solutions on a sociotechnical level will be a part of this seminar.</p> <p>Students will prepare and present group presentations as part of their examinations.</p> <p>This seminar takes place online in English. Internet connection, audio and video access should be available.</p>		

Name der Lehrperson:	Selin Üreten & Ece Üreten	E-Mail: selin.uereten@hcu-hamburg.de & ece.uereten@hcu-hamburg.de
Hochschule:	HafenCity Universität	Semesterwochenstunden (SWS): 2 SWS
Programm:	<input type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	engl.	Sonstige:
Ort:	virtuell	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.:
Wochentag: Mittwoch, Freitag, Samstag. Uhrzeit: 10:00 – 17:30	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): Mittwoch, den 6. April um 16-17.30 Uhr; Freitag, den 8. April um 14.15-18.45 Uhr; Samstag, den 9. April um 10-16 Uhr; Samstag, den 23. April um 10-17.30 Uhr; Freitag, den 13. Mai um 16-17.30 Uhr.	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 05.04.2022
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: 2 <input type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung (eine Benotung wenn nötig).

Hochschule für bildende Künste

Titel der Lehrveranstaltung:	Objekte und Bilder der Liebe *neu*	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p> Liebe ist nicht nur ein Wort, wie ein populärer Roman der 1970er Jahre zu wissen meinte. Liebe spricht auch durch den Körper und seine Gesten, durch Blicke; und von der Liebe erzählen nicht nur Bücher und Gedichte, sondern auch Bilder und Objekte. Als Liebesgabe oder -botschaft, als Zeugnis der Zuneigung geschaffen, erworben und verschenkt sind sie Bestandteil einer komplexen Kommunikation, die auf die jeweilige historische Konzeption dessen zu verweisen vermag, was als Liebe bezeichnet wurde. Das Seminar beschäftigt sich mit ausgewählten Beispielen solcher Artefakte, die, wie z. B. die spätmittelalterlichen Minnekästchen, Brautschmuck, Toilettenartikel, Kleidungsstücke, als Liebesgaben gelten, und mit solchen Bildern, deren Thema die Liebe in der einen oder der anderen Form ist. Liebe meint nicht immer dasselbe. So unterscheidet sich die höfische Minne in ihren gesellschaftlichen Konditionen und Konventionen erheblich vom romantischen Liebesideal der bürgerlichen Gesellschaft des 19. Jahrhunderts oder der Liebe in Zeiten des Internets. Objekte und Bilder sprechen dennoch immer wieder von Liebesglück und Liebesleid. Das Seminar richtet seinen Blick auf historische Zeugnisse eines komplexen Gefühls. </p> <p> Um Anmeldung bis zum 1. April per e-mail an Helena Müller wird gebeten für den Fall, dass die Präsenzlehre weiterhin eingeschränkt sein sollte: helena.fra.mueller@gmail.com </p> <p> Literaturhinweise: Roland Barthes: Fragmente einer Sprache der Liebe, Frankfurt/M. 1988; Michael Camille: The Medieval Art of Love. Objects and Subjects of Desire, London 1998; Eva Illouz: Warum Liebe wehtut. Eine soziologische Erklärung, Frankfurt/M. 2011; Niklas Luhmann: Liebe als Passion. Zur Codierung von Intimität, Frankfurt/M. 1982; Rüdiger Schnell: Sexualität und Emotionalität in der vormodernen Ehe, Köln 2002; Ausst. Kat. Art and Love in Renaissance Italy, hrsg. von Andrea Bayer, Metropolitan Museum of Art, New Haven/London 2008 </p>		

Name der Lehrperson:	Prof. Dr. Bettina Uppenkamp	E-Mail: bettina.uppenkamp@hfbk-hamburg.de
Hochschule :	HfBK	Semesterwochenstunden (SWS): 2 SWS
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	deutsch	Sonstige:
Ort:	Präsenz (bzw. je nach Entwicklung der pandemischen Situation hybrid)	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: HfbK Hamburg, Lerchenfeld 2, Raum 213 a/b
Wochentag: Dienstag Uhrzeit: 13-15	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 05.04.2022
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: Liegt noch nicht vor. <input type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung es können im Bedarfsfall Noten vergeben werden

Titel der Lehrveranstaltung:	Bodies That Struggle: On Desiring, Mutating and Exploited Bodies *neu*	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>The early modern philosopher Baruch Spinoza famously wrote: “No one yet has determined what the body can do.” The remark criticizes an entire philosophical tradition, which treats the body as passive material as opposed to an active formative principle (soul, form, mind etc.). By shifting the gaze toward corporeal action, Spinoza thus invites us to think the body beyond “traditional” binaries, such as active/passive, form/matter, body/mind, all of which have played a key role in producing commodified, sexualized, and racialized bodies. “Bodies that struggle” will introduce the reception of this important and topical thinker in contemporary materialist philosophies and critical theories. Drawing particularly on the feminist critique of passivity, anticolonial critique of whiteness, and psychoanalytic critique of enjoyment, the seminar will then engage with the intersection of economic, neocolonial, and libidinal aspects of capitalist exploitation. At the same time, we will also discuss the frameworks of an emancipatory body politics, which follows from diverse liberation struggles and their theoretical (self-)reflections.</p> <p>* Anmeldung per E-mail an Samo Tomšič erforderlich. Die Teilnahme ist begrenzt auf 30 Personen und bevorzugt für Studierende der HFBK gedacht. Bei freier Kapazität sind auch Studierende anderer Hochschulen willkommen.</p> <p>**This Seminar will be held in English.The first, informative session will take place on Thursday 07.04.2022. Afterward everyone interested in participating will be asked to register at samo.tomsic@hfbk-hamburg.de.</p>		

Name der Lehrperson:	Dr. Samo Tomšič	E-Mail: samo.tomsic@hfbk-hamburg.de
Hochschule :	HfBK	Semesterwochenstunden (SWS): Liegt noch nicht vor.
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	engl.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Raum 11, Lerchenfeld 2
Wochentag: Liegt noch nicht vor. Uhrzeit: 17.15 – 19.30	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 07.04.2022
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: Liegt noch nicht vor.	ECTS: nach Absprache <input type="checkbox"/> benotete Leistung <input type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung:	Leben und seine Widerstände *neu*	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>„Das Leben ist eine Summe der Funktionen, die dem Tod widerstehen.“ Mit diesem Satz kündigte der französische Physiologe Xavier Bichat den Beginn einer neuen wissenschaftlichen Erkenntnis des Lebens. Zugleich formulierte er eine produktive Metapher, die in ihrer Gleichsetzung vom Leben und Widerstand zentrale politische Fragen der Moderne berührt. Zu ihnen zählen u.a. das Verhältnis zwischen Leben und Überleben, die ökonomische Verwertung des Lebens, das Leben symbolischer Abstraktionen (wie etwa Kapital oder Sprache) und nicht zuletzt der Zusammenhang zwischen dem Widerstand und der Möglichkeitsbedingungen eines geteilten politischen Lebens.</p> <p>Das Seminar wird sich den philosophischen, den politischen und den ästhetischen Aspekten der antagonistischen Auffassung des Lebens widmen. Dabei soll nicht nur das prominente Thema der modernen Biopolitik adressiert werden, sondern auch und vornehmlich die lebenstheoretischen Perspektiven der kritischen Theorie im erweiterten Sinne: inkl. Geschlechterstudien (J. Butler), Poststrukturalismus (G. Deleuze), postkoloniale Theorie (A. Mbembe), der neue Materialismus (C. Malabou) und nicht zuletzt die Psychoanalyse (A. Zupančič).</p> <p>Anmeldung per E-mail an Samo Tomšič erforderlich. Die Teilnahme ist begrenzt auf 30 Personen und bevorzugt für Studierende der HFBK gedacht. Bei freier Kapazität sind auch Studierende anderer Hochschulen willkommen.</p> <p>Die erste, informative Sitzung findet am Freitag, 08.04.2022 statt. Danach wird um eine verbindliche Anmeldung gebeten. Kontakt: samo.tomsic@hfbk-hamburg.de.</p>		

Name der Lehrperson:	Dr. Samo Tomšič	E-Mail: samo.tomsic@hfbk-hamburg.de
Hochschule :	HfBK	Semesterwochenstunden (SWS): Liegt noch nicht vor.
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	deutsch	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Raum 11, Lerchenfeld 2
Wochentag: Liegt noch nicht vor. Uhrzeit: 12.30 – 14.45	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 08.04.2022
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: Liegt noch nicht vor.	ECTS: nach Absprache <input type="checkbox"/> benotete Leistung <input type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Bucerius Law School

Titel der Lehrveranstaltung:	Diversität statt Diskriminierung: (Inter-)kulturelle Kompetenzen und machtkritische Perspektiven *neu*	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Interkulturelle Kompetenz wird in Einwanderungsgesellschaften und/oder im Kontext von Globalisierung als selbstverständliche Schlüsselkompetenz vorausgesetzt. Doch was bedeutet (Inter-)Kultur eigentlich? Wie wird Diversität gelebt, auf welchen Ebenen findet Diskriminierung eigentlich statt und was haben Machtverhältnisse damit zu tun?</p> <p>Mit verschiedenen Methoden zur Inhaltsvermittlung geht dieser interaktive Workshop der Frage nach, wo und wie vorurteilsbewusstes Handeln möglich ist und welche Rolle Macht und Privilegien dabei spielen. Es werden Definitionen und Prozesse unter anderem von Kultur(alisierung), Diskriminierung und Rassismus erläutert. Basierend auf Übungen und der Arbeit in Kleingruppen, wird die eigene Rolle und das eigene Handeln reflektiert. Ziel ist es, theoretische Begrifflichkeiten und Konzepte anhand aktueller gesellschaftlicher Prozesse zu diskutieren. Konkrete Fallübungen (Leistungsnachweise) sollen zeigen, ob und wie Diversity gemanaged und gelebt werden kann.</p> <p>Themenschwerpunkte: Kultur als Kategorie; Begriffsdefinitionen: u.a. Diskriminierung, Rassismus, Klassismus, Gender; Intersektionale Ansatz; Prozesse der Fremd- und Selbstzuschreibung</p> <p>Der Workshop ist Bestandteil des „Kompetenzpass Interkulturalität“, den das International Office in Zusammenarbeit mit dem ZSP anbietet.</p>		

Name der Lehrperson:	Sally Mary Riedel	E-Mail: katharina.lehner@law-school.de
Hochschule :	Bucerius Law School	Semesterwochenstunden (SWS): 2 SWS
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Sonstige	Sonstige: Workshop
Sprache:	deutsch	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: 1.03
Wochentag: Freitag, Samstag und Mittwoch Uhrzeit: 10-18	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): Freitag, 6. Mai 2022, 13.30 – 18.30 Uhr, Samstag, 7. Mai 2022, 10.00 – 18.00 Uhr sowie Mittwoch, 25. Mai 2022, 14.00 – 17.00 Uhr	Beginn der ersten Lehrveranstaltung:
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: Kurz-Essay und Präsentation	ECTS: 2 <input type="checkbox"/> benotete Leistung <input type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Hochschule für Musik und Theater

[tba → s. Update des Lehrtableaus Ende März]